

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

M 90.

Freitag den 18. April

1879.

Wiesbadener Frauenverein.

Für die zum Andenken an die goldene Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in unserer Stadt beabsichtigte und zur Hebung unserer Suppenanstalt bestimmte Stiftung sind ferner eingegangen von: Herrn Carl Kalb's Erben durch Herrn Aug. Bertram, Staatsanwalt in Berlin, 100 M., Frau Arnold 10 M., Mrs. Matthiesson 10 M., Frau E. Hennies, Colmar, 5 M., J. C. D. 30 M., Geh. Rath J. 10 M., Unbenannt 3 M., Frau Oberlehrer Schenk, Hadamar, 3 M., Herrn Adolf Oechs 100 M., Ihrer Durchlaucht Prinzess Ardeck 100 M., Frau Reg.-Rath J. 10 M., J. P. 10 M., R. N. 10 M., Frau B. 20 M., Frau Kerdyk 25 M., worüber dankend quittiert mit der Bitte um weitere Beiträge.

Im Namen des Vorstandes:
55 Frau Reg.-Präs. von Wurmb.

Wein-Versteigerung.

Morgen Samstag den 19. April Vormittags
10 Uhr werden im

„Saalbau Schirmer“ dahier

20 Drh.ost französischer Rothwein
in öffentlichem Aufstreiche verkauft. Die Weine, welche im hiesigen Böllkeller lagern, sind direct von Frankreich bezogen und wird für deren Reinheit garantiert. — Proben werden am Tage der Versteigerung verabreicht.

17779 per Pfund.

Vorzüglich Winterschinken im Ausschnitt 1 Drh. 10 Pf.
Prima Dörrfleisch im Ausschnitt — " 60 "
Schweineschmalz (durchaus rein und frei von fremdartigen Bestandtheilen) — " 48 "

Bei größerer Abnahme Preismäßigung. Wiederverkäufern
Habatt. Fr. Heim,
17841 Ecke der Wallstraße und Hellmundstraße 29a.

Marktstraße 8. Marktstraße 8.

Rheingauer Weinstube

empfiehlt ihre nur reine Rheingauer Weiß- und Rothweine zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll Jos. Neiss.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Meßergasse.

Heute treffen frisch ein:

Schellfische, Gobillian, sehr frische Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Merlans zum Backen, Maifische, Makrelen (Maqueraux), ächter Rheinsalm, Flussfische, besonders sehr schöne Hale, Hechte, Karpfen (billigst), Fluktrebse etc.

475 F. C. Hench, Hoflieferant.

Wiesbadener Fechtclub.

Samstag den 19. April Abends 9 Uhr: Generalversammlung im „Deutschen Hof“. 17763

Sämtliche Schulbücher,

Hefte und sonstige Schulbedürfnisse vorrätig bei

Julius Zeiger,

Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße.

Sämtliche

Schulbücher =

sind vorrätig in

H. Ebbecke's Buchhandlung,
300 Kirchgasse 10.

Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten

Schulbücher, gut gebunden,

vorrätig in der

Hof-Buchhandlung von Edm. Rodrian.



Fischhandlung

Häfnergasse 9

empfiehlt verschiedene Sorten See- und Flussfische, besonders schöne Seezungen, Rheinhechte, Rheinkarpfen, Bärse, Forellen, Rheinsalm.

Frische Maisische, Bratstücke etc.

474

Feine

17828

Confirmations-Geschenke,

Kronze mit Steinen und feinen Blumen-Guirlanden empfiehlt Ed. Schwenc, 30 Langgasse 30.

2 Bulte für Architekten, zum Aufbewahren von Rechnungen, stehen zu verkaufen Ellenbogengasse 11. 17766

Ein großer zweithür. Kleiderschrank, gebraucht, noch in gutem Zustand, billig zu verk. Adelheidstraße 10, Hinterh. 17834

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches schon etwas bügeln kann, wünscht sich weiter auszubilden. Näh. Castellstraße 9, Hinterh. 17814

Eine zuverl. Frau sucht Monatstelle; auch übernimmt dieselbe die Pflege von Kranken. Näh. Walramstraße 31, Wdh. 17688

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Saalgasse 22, Höh. 17797

Ein Bügelmädchen (perfekt) wünscht dauernde Beschäftigung durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 17776

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Adlerstraße 43, 1 St. 17748

Eine tüchtige Witwe sucht bei einer anständigen Familie einen Monatdienst. Näh. kleine Schwabacherstraße 1. 17769

Eine tüchtige Weißzeugnäherin mit oder ohne Maschine wünscht noch einige Kunden. Näh. Röderallee 24. 17752

Ein reinliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen vom Lande sucht sofort oder auf 1. Mai eine passende Stelle. Näh. Friedrichstraße 23, Bel-Etage. 17802

Ein 18jähriges, williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Schützenhofstraße 16, Parterre. 17776

Ein einfaches, stilles Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Karlstraße 42, Frontspize. 17777

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen und kann am 1. Mai eintreten. Näh. Emserstraße 19. 17781

Eine nette, brave, junge Kellnerin (Bayerin) sucht Stelle durch **Birek**, große Burgstraße 10. 17840

Ein Hausmädchen mit vierjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Expedition. 17838

Eine gesetzte Person (Wittwe), welche gut kochen kann und in der Kinderpflege sehr erfahren ist, sucht Stelle als Haushälterin oder zur Stütze der Hausfrau durch **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 13. 17822

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen und bügeln kann, sowie Hausharbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 20, 2 Stiegen hoch. 17806

Stelle sucht ein Hausmädchen mit 6 jährigen Zeugnissen, das nähen und bügeln kann und Zimmerarbeit gut versteht, durch Frau **Dörner**, Webergasse 21. 17831

Tüchtige Mädchen von außerhalb, wie Haus-, Küchen-, Kindermädchen, Mädchen für allein und bürgerliche Köchinnen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 13. 17822

Es wird für ein braves, von seiner Herrschaft empfohlenes Mädchen, das sehr gut sein bügeln, nähen und servieren kann, eine passende Stelle als Zweit- oder Drittädchen auf den 15. April oder auch später gesucht. Näh. Exped. 17404

Eine bestempfahlene Kinderfrau sucht Stelle zu einem ganz kleinen Kind durch **Ritter**, Webergasse 13. 17822

Ein feines Zimmermädchen sucht Stelle auf gleich. Näh. Karlstraße 32, Hinterhaus, 1 St. h. 17821

Ein anst. gew. Mädchen aus g. Familie, das 2 Jahre in einem Spezereigeschäft als Verkäuferin thätig war, sucht baldigst ähn. Stelle durch **Birek's Bureau**, gr. Burgstraße 10. 17840

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gebient und Küchen- und Hausharbeit versteht, mit sehr guten Zeugnissen, sucht sofort Stelle. Näh. Kirchgasse 20, Hinterhaus. 17801

Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht Stelle. N. f. Schwabacherstraße 4, P. 1. 17883

Ein anständiges Mädchen, das alle Arbeit versteht, sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Moritzstraße 12, Hinterhaus, Dachlogis. 17796

Hotelzimmermädchen mit sehr guten Zeugnissen von außerhalb suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 13. 17822

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und Hausharbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Röderstraße 30 im Hinterhaus. 17746

Ein Mädchen, welches die feinbürgerliche Kölche versteht, sehr reinlich ist und fünfjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle bei einer stillen Herrschaft. Näh. Hochstätte 4, Parterre. 17837

Ein feineres Hausmädchen, welches sechsjährige Zeugnisse besitzt und gut serviren kann, sucht Stelle. Näh. Hochstätte 4, Parterre. 17837

Mädchen aller Branchen mit guten Zeugnissen, Haus-, Küchen- und starke Kindermädchen u. s. w. mit guten Zeugnissen suchen Stellen. Näh. Webergasse 37, 1 Tr. h. 17782

Ein braves, fleißiges Mädchen, von der Herrschaft empfohlen, sucht zum 1. Mai eine Stelle. Näh. kleine Burgstraße 5 im Schuhmacher-Laden. 17740

Ein älteres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, alle häusliche Arbeit, sowie das Waschen sehr gut versteht, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 35b bei Frau Kraft. 17799

Ein braves Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, auch etwas kochen, waschen und bügeln kann, sucht passende Stelle. Auch war dasselbe während zweier Saisons schon als Zimmermädchen thätig. Näh. Goldgasse 2, 2 St. h. 17800

Ein Mädchen s. Stelle. Näh. Karlstraße 28, Höh., 1 St. 17836

Ein gesetztes, gebildetes Mädchen aus besserer Familie, das die seine Kölche gründlich versteht, sein bügeln kann, überhaupt das ganze Hauswesen versteht, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau. Familiäre Behandlung wird hohem Lohn vorgenommen. Näh. durch **Birek's Bureau**, gr. Burgstraße 10. 17840

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Bonne oder zu rgöheren Kindern durch Frau **Stern**, Mauergasse 13. 17887

Ein braves, gesetztes Mädchen von auswärts, welches von seiner Herrschaft gut empfohlen ist, das Bügeln und die bürgerl. Kölche versteht, sowie alle Hausharbeiten verrichten kann, sucht zum 1. Mai passende Stelle. Näh. Jahnstraße 10, 1 St. 17738

Ein junges Mädchen von anständigen Eltern, welches fein kochen gelernt hat, sucht auf 1. Mai eine anständige Stelle. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Näh. auf der Neumühle bei der Gasfabrik. 17758

Ein einfaches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 23, Frontspize. 17771

Ein Mädchen, 16 Jahre alt, welches schon diente, sucht leichte Stelle. Näh. Wörthstraße 18 im Hinterhaus, 2 Tr. 17764

Ein braves, anständiges Mädchen, direkt aus Hannover kommend, das bürgerlich kochen, nähen, bügeln und servieren kann, sowie alle Hausharbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle als seines Hausmädchen oder Mädchen allein durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 14840

Ein Herrschaftskutscher (verheirathet), der längere Zeit bei hohen Herrschaften war, sucht passende Stelle. Eintritt kann sofort erfolgen. Ges. Offerten unter H. B. 5 in der Exped. erbeten. 17745

Ein gut empfohlener Herrschafts-Diener, sowie ein junger, gewandter Restaurations- oder Saalkellner suchen sofort Stellen für hier oder auswärts. Näh. Mauergasse 7, 1 St. h. 17757

Ein erfahrener Diener, der auch mit der Krankenpflege vertraut ist, sucht wegen Abreise seines Herrn gleich oder später Stellung. Näh. Expedition. 17791

Drei Kellner suchen auf gleich oder zum 1. Mai Stellen durch das Bureau **Germania**, Häfnergasse 5. 17790

Zwei tüchtige Hausburschen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, 1 St. h. 17790

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen für Nachmittags gesucht Geisbergstraße 2 im Laden. 17815

Ein Mädchen, das gut nähen kann, erhält dauernde Beschäftigung Wellthzstraße 34 im Seitenbau. 17795

Anständige Mädchen können das Weißzeugnähen erlernen. Näh. Römerberg 20. 17800

Stickerinnen, geübt, gesucht Burgstr. 13. 17785

Gesucht eine rechtliche Person für Monatstelle Schützenhofstraße 9, 2 St. 17731

Monatfrau gesucht Karlstraße 5, 2 Treppen links. 17737

Langgasse 36 wird ein Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht. 17598

Ein braves Mädchen gesucht Frankenstraße 1, 1 St. h. 17783

Gesucht eine geprüfte Erzieherin, 1 Gesellschafterin nach Brüssel, 1 perfekte Kammerjungfer nach Wien und 6 Hotelzimmermädchen nach Ems und Kreuznach durch **Wintermeyer's Placirungs-Bureau, Häfnergasse 15.** 17832
Ein braves Mädchen für alle Haushalt auf gleich gesucht.

E. & J. Spohr, Kirchgasse, Ecke d. Michelsbergg. 17793
Geisbergstraße 4, Parterre, wird ein einfaches Mädchen für Küchen- und Haushalt gesucht. 17778

Gesucht ins Ausland ein Hausmädchen und eine gewandte Kellnerin (Reise frei) d. **A. Eichhorn, Faulbrunnenstr. 8.** 17799
Ein tüchtiges, braves Mädchen, welches selbstständig in der Küche, Wäsche und Haushalt ist, wird per 1. Mai gesucht.

Näheres Mauergasse 6, 1 Treppe hoch. 17824
Ein reinliches Mädchen gesucht Häfnergasse 17.

Gesucht drei tüchtige Mädchen für alle Arbeit durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 17790

Gesucht in ein seines Restaurant nach Mainz eine Köchin durch **Birk, große Burgstraße 10.** 17840

Gesucht

auf sofort eine gut empfohlene, perfekte **Herrschäftsköchin** Nicolaisstraße 10, II. Zu melden von 2 Uhr ab. 17774

Lehrling

Bei Ernst Eyring, Gold- und Silberarbeiter, Kirchhofsgasse 7, kann ein anständiger Junge in die Lehre treten. 17772

Ein Glaserlehrling gesucht. Näh. Exped. 17762

Ein Wochenschneider gesucht. Helenenstraße 20. 17732

Schreinergeselle gesucht Saalgasse 3. 17819

Mehrere Maler gesucht. Näheres Expedition. 17823

Ein kräftiger, gewandter Junge wird in eine Restauration gesucht. Näheres Expedition. 17817

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht von einer ruhigen Familie per 1. October eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör. Weitere Häuser werden vorgezogen. Oefferten sub B. 3 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 17747

Gesucht auf längere Zeit

für eine aus 4 Personen bestehende Familie eine unmöblirte herrschaftliche Wohnung von 6 oder 7 Zimmern und Nebengelaß, im 1. oder 2. Stock, nicht zu weit vom Kurpark gelegen, per 1. October d. J. Oefferten unter A. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 17818

Eine ruhige Familie sucht Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 400—450 Mk. auf 1. Juli. Oefferten erbeten unter M. E. 77 in der Expedition d. Bl. 17816

Eine alleinstehende Dame sucht zum 1. October eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, nicht zu weit von den Kuranslagen entfernt. Oefferten erbeten sub F. S. 7 in der Expedition d. Bl. 17813

Angebote:

Adlerstraße 18 ist der 2. Stock auf 1. Juli zu verm. 17809
Döhlheimerstraße 48b ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf den 1. Juli zu vermieten. 17768

Friedrichstraße 39 ist im 1. Stockwerk ein Logis von 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. 17780
Geisbergstraße 7 sind 2 möblirte Zimmer zu verm. 17798

Geisbergstraße 16 ist eine geräumige Wohnung, Parterre oder im 1. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. 17678

Hellmundstraße 11

ist der 1. Stock zu vermieten, Näh., daselbst 2 St. h. 17705

Herrngartenstraße 5 im 1. Stock ist ein hübsch möblirtes Zimmer zu vermieten. 17765

Leberberg 1, an der Sonnenbergerstraße, ist die hübsch möblirte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 17749

Lehrstraße 1a ist ein freundl. kleines Logis zu verm. 17629
Louisenplatz 1, Bel-Etage, ist eine Wohnung, 1 großes und 4 kleinere Zimmer u. s. w. enthaltend, zu vermieten. Einzusehen v. 10—12 Uhr Morgens und v. 2—4 Uhr Nachm. 17750

Louisenstraße 23, Parterre, sind 1 auch 2 unmöblirte Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 17759

Rheinstraße 14, Parterre, vom 1. Mai ab auf 4 Monate billig zu vermieten eine comfortable möblirte Wohnung von 3 Zimmern, Veranda, Küche und Mädchenzimmer. 17788

Röderallee 2 ist ein möblirtes Zimmer mit Kost auf gleich zu vermieten. 17645

Röderallee 16 ist eine Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 17784

Schulgasse 5

ist eine Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, 2 Cabinetten, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Eine eingericthe Telegrafen- und Gasleitung werden auf Wunsch gratis übergeben. Näheres daselbst eine Stiege hoch. 17648

Schwalbacherstraße 7 ist ein Dachlogis, bestehend aus 2 Zimmern und 1 Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 17789

Kleine Schwalbacherstraße 2 ist eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 17808

Sonnenbergerstraße 17, neben dem Curhause gelegen, ist die möblirte Villa, im Ganzen oder getheilt, von Anfang Mai an anderweit zu vermieten. 17807

Walramstraße 23 ist die Parterre-Wohnung, enthaltend 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie eine abgeschlossene Mansard-Wohnung mit Wasserleitung auf gleich oder Juli zu vermieten. 17756

Wellritsstraße 28 ist eine Wohnung im Borderhaus von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli und im Hinterhause eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 17812

Britania — Wilhelmstraße 40

ist die möblirte Bel-Etage von Mitte Mai ab ganz oder getheilt zu vermieten. 17674

E. L. Specht & Co.

Frontspitze im Borderhaus per 1. Juli zu vermieten Faulbrunnenstraße 1. 17810

Zu vermieten auf 1. Juli oder früher: Schön geleg., gesunde Wohn. v. 5 Z. mit allem Zubehör. Einzusehen täglich von 2—5 Uhr Döpheimerstraße 24, Parterre. 17509

Eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör nebst großer Frontspitze ist auf 1. Juli zu vermieten Moritzstraße 17. 17773

Villa Mayer in Sonnenberg

ist ganz oder theilweise zu vermieten, auch zu verkaufen. 17704

Baden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Ellenbogenstraße 9. Näheres im Porzellanladen. 17760

Zwei Gymnasiasten oder auch Lehrer erhalten Kost und Logis. Näheres Hermannstraße 4 im 3. Stock. 17825

Eine Schülerin findet gute Pension Schillerplatz 2a im Hinterhaus. 17792

Ein Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt findet gute Aufnahme in der Familie eines hiesigen Gymnasial-Lehrers. Näheres Wörthstraße 20, 2 Stiegen hoch. 17803

(Fortsetzung in der Beilage.)

Die nächste Probe

für die sämmtlichen Herren Sänger hiesiger Vereine, welche sich an dem stattfindenden Concert zum Besten der zu stiftenden Wittwen- und Waisenkasse hinterbliebener deutscher Krieger heiligen wollen, findet morgen Samstag den 19. d. M. Abends 8½ Uhr im „Saalbau Schirmer“ statt. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

63

Das Comité.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Der neue Cursus beginnt am 21. April. Anmeldungen, schriftliche oder mündliche, sind an den Unterzeichneten zu richten. Sprechstunde täglich von 11—12 Uhr. Prospekte gratis.

W. Freudenberg,
Rheinstraße 46.

13

Zur Nachricht!

Mein Ausverkauf findet vorläufig bis 1. Mai im Laden

33 Schwalbacherstrasse 33

statt und empfahle einem verehrlichen Publikum nachverzeichnete

Holz- und Polstermöbel und Betten im reichster Auswahl zu billigen Preisen:

8 Garnituren in Plüsch, Rips und Damast, 1 Bücherschrank, 8 ein- und zweitürige Kleiderschränke, 5 Schreibtische, 2 kleine Buffets, 4 Schreibsecretaire, 1 antike Kommode, 5 Console, 10 Kommoden, 2 Schreibtischkommoden, 20 Nähtische, 3 Bureauauftische, 3 nussbaumne Trumeaux, 12 vollständige Betten in Nussbaum- und Mahagoni-Holz, 10 Waschkommoden, 2 Waschtische mit Marmorplatten, 6 Nachttische, Handtuchhalter, 5 Kleiderstühle, 100 verschiedene Spiegel in allen Größen, 12 Duhend Rohr- und Strohstühle, 2 Ausziehtische, 1 antike Garnitur in Seiden-damast, 2 Sophas, 1 Verticow, 1 gestickter Osenfischirm, 6 Blumeaux, 20 Kissen, 14 Oberbetten, 1 Unterbett, 18 Rosshaar- und Seegrass-Matratzen, Rohrsessel, Koffer, Pouleau, 1 Brieffräschchen &c. &c.

481

Ferd. Müller.

Weisse baumwollene

Damen- und Kinderstrümpfe aus den Fabriken von Krocker und Webendorfer in Beulenauba empfiehlt in Auswahl

17297 **L. Schwenck,** Mühlgasse 9.

Gut erhaltene Bücher für Gymnasium und höhere Bürgerschule abzugeben Adelheidstraße 63, 1. Stock. 17767

Gut erhaltene Bücher beider Gymnasien u. Bürgerschule zu verkaufen Karlstraße 27, Parterre. 17628

Becker'sche Musikschule.

Friedrichstraße 22.

Lehranstalt für Klavierpiel (Solo- und Ensemble) von der Elementarstufe bis zur Virtuosität; Solo- und Chorgesang; Theorie und Methodik. Classen zu specieller Ausbildung von Klavierlehrern und Lehrerinnen. Für Fremde extra Zimmer zum täglichen Leben in der Anstalt. Prospekte und Referenzen durch den Vorsteher **H. Becker.** 17664

Restaurant Christmann.

Table d'hôte 1 Uhr.

Abonnement.

17708

Socken,

Socken,

Socken,

17299 **L. Schwenck,** Mühlgasse 9.

6 Paar zu Mark 1.—, in Parthien billiger,

3-dräthregulär mit doppelter Ferse und Spize, das Dutzend von Mark 6.— an, maschinen- und handgestrickt, empfiehlt

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen ein

Wiederlager von

Marmorwaaren, Grabsteinen

und

Kunstgegenständen

in der kleinen Burgstraße 1 eröffnet habe.

Indem ich mich einem geehrten Publikum unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen halte, zeichne mit Hochachtung

Hermann Salmon,
vorm. Georg Laux.

Wiesbaden, den 16. April 1879.

PS. Meine Werkstätten befinden sich wie bisher Moritzstraße 1. 17751

Leçons particulières de français et d'anglais

— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Kirehgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11282

Bücher: Ingwerslev, lat. Lexikon, Plate, engl. I, Lüddecke, franz. u. engl. Legeb. II, Leunis III bill. abzug. Kapellenstr. 23, Part. 17811

Bücher des Gelehrten-Gymnasiums VI—IV incl zu verkaufen Moritzstraße 15, Seitenbau. 17730

Guterhaltene Schulbücher einer Schülerin der höheren Töchterschule von Classe IV—II werden billig abgegeben Moritzstraße 34 im Laden. 17755

Bücher d. unt. Cl. d. Gymn. zu verl. Rheinstr. 61, 3 St.

Sauerkraut zu kaufen gesucht. Näh. Expedition. 17830

Ein gebrauchter Küchenschrank mit Glasaufzähillig zu verkaufen Nerostraße 2, 2 Stiegen hoch. 17742

Eine feine, dressierte Bulldogge, 1 Jahr alt, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 17820



Nassauische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags Königlicher Eisenbahn-Direction sollen Montag den 21. April 1. J. Vormittags 10 Uhr am Güterschuppen im Taunusbahnhofe hier selbst 38 Stück gut erhaltene verschließbare eichene Kästen gegen gleich baare Bahnung versteigert werden.

Jeder Kasten ist 48 Centim. lang, 38 Centim. breit, 22 Centim. hoch, mit starken Charnierbanden, Riegelschloß, 2 Handgriffen und an den Ecken mit Eisenblech beschlagen und enthält einen Einsatz mit Gefacheintheilung.

Ein Musterkasten kann bei dem Portier der Taunusbahn eingesehen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 16. April 1879.

Der Königliche Eisenbahn-Baumeister.
17826 Veldé.



Nassauische Eisenbahn.

Submissions-Ausschreiben.

Nachstehende Arbeiten und Lieferungen sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden:

I. Errichtung eines Zollabfertigungsschuppens nebst Bureaulocalen im Bahnhofe der Taunusbahn hier selbst:

Erd-, Maurer- und Stein-	hauerarbeiten	veranschlagt zu 3975	Mt. — Pf.
Zimmerarbeiten	" 5741	" 98	"
Schieferdeckerarbeiten	" 1192	" 74	"
Spenglerarbeiten	" 356	" 19	"
Glaserarbeiten	" 260	" 43	"
Schreinerarbeiten	" 573	" 55	"
Schlosserarbeiten	" 671	" —	"
Lieferung der Eisengusswaren	" 216	" —	"
Verputz- und Tüncherarbeiten	" 863	" 26	"

II. Herrichtung eines Übernachtungsraumes in dem ehemaligen Wasserhause im Bahnhofe der Taunusbahn hier selbst:

Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Verputz- und Tüncherarbeiten, zusammen veranschlagt zu 765 Mt. 8 Pf.

Die Offerten auf die Arbeiten am Zollabfertigungsschuppen können einzelne oder sämtliche Arbeiten, auf die Arbeiten im Wasserhause dagegen nur sämtliche Arbeiten umfassen.

Die Zeichnungen, Kostenanschläge und Übernahms-Bedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten in dem Empfangsgebäude der Rheinbahn hier selbst während der üblichen Büroaufzonen zur Einsicht auf.

Die Submissions-Offerten sind portofrei und versiegelt, sowie mit der Aufschrift:

„Submission auf Bauarbeiten am Zollabfertigungsschuppen bzw. Wasserhause zu Wiesbaden.“

versehen, bis zum Submissionstermine Samstag den 26. April 1. J. Vormittags 10 Uhr abzugeben, wo dieselben in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten eröffnet werden.

Später eingehende oder nicht bedingungsgemäße Offerten bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 12. April 1879.

Der Königliche Eisenbahn-Baumeister.
17826 Veldé.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 18. April Abends 8 Uhr:

Solisten-Abend

des städtischen Cur-Orchesters.

Eintritt gegen Vorzeigung von Curtax- und Abonnementskarten.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Unterröcke

von Zweier Baumwolle mit rothen Streifen, für Kinder von 50 Pf. an, für Damen, gewöhnliche zu Mt. 1.70, prima mit Stoff zu Mt. 2.—, empfiehlt 17298 L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Bleichstraße 14, sondern Nerostraße 38 wohne.

E. Wiegand Wwe., Modistin.

Bücherarbeiten jeder Art werden geschmackvoll und billig in und außer dem Hause angefertigt. 17770

Eine Pariserin ertheilt gründlichen französischen Unterricht, Conversation, Literatur, Taunusstrasse 22 (Gartengebäude), 1. Etage. Références parfaites. 17743

Drei Patent-Gummi-Regelfugeln

unter 1jähriger Garantie zu billigsten Preisen empfiehlt 17829 Ed. Schwenck, 30 Langgasse 30.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werten Kunden und Freunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Schwalbacherstraße, sondern Ellenbogengasse No. 6 wohne. Achtungsvoll

17794 Adam Rumpf, Leistenmacher.

Eine Speisezimmer-Einrichtung,

reich geschnitten in Eichenholz, noch sehr wenig gebraucht, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Serviertisch, 1 Pfeilerschrank nebst Spiegel, Gardinenstangen; ferner (noch nicht gebraucht): 2 nußbaumene französische Bettstellen nebst Rosshaar- und Sprungfedermaträzen, 2 Nachtschränchen, 1 Waschkommode mit Marmoraufschlag und Spiegel wird billig abgegeben. Näheres bei Schreiner Römmelsberger, Helenenstraße 16. 17804

Alle Sorten Gemüsepflanzen, sowie starke Salat, Artischocken, Garden- und Bierfürbispflanzen zu haben bei Gärtnerei Heck, hinter dem Kriegerdenkmal. 17739

Carlsbad.

Zum Gebrauche der dortigen Kur. Anfangs Mai wird Anschluß an eine Dame gewünscht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl. 17786

Einige junge Leute werden zum guten, bürgerlichen Mittagstisch genutzt. Näheres in der Expedition d. Bl. 17741

Belohnung

erhält die Person (wahrscheinlich Dienstmännchen), welche am Dienstag den 1. April Nachmittags eine Bestellung in Schierstein ausrichtete. Näh. Exped. 17736

70,000 Mk., ganz oder getheilt, auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 17735

Ein gangbares Spezereigeschäft (Galaden) sofort oder per Juli zu vermieten. Näh. Exped. 17754

Ein Päckchen schwarzer Trausen wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben Moritzstraße 28. 17783

Ein schwarzes, gestricktes Tuch in der Louisenstraße verloren. Abzugeben in der Expedition d. Bl. 17744

Notiz.

Heute Freitag den 18. April, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem Auringer Gemeindewald Distrikt Rothenberg
1^r Theil. (S. Tgl. 88.)

Ein Herrscheider empfiehlt sich preiswürdig den ge-
ehrten Herrschäften außer dem Hause. N. Oranienstraße 2, Dchsl.

Todes-Anzeige.

Am 15. April Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach kurzem,
aber schwerem Leiden unsere liebe Tante,

Frau Landrath Vietor,

Julie, geb. Jung,

zu Wiesbaden, was wir statt besonderer Nachricht
Verwandten und Freunden hierdurch mittheilen und
bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, Frankfurt a. M. und Brüssel, den
16. April 1879.

C. Hildenbrand.

Mathilde Hildenbrand, geb. Jung.

P. Schmick.

Agnese Schmick, geb. Jung.

Bertha Jung.

Rudolph Jung.

Die Beerdigung findet Samstag den 19. April Vor-
mittags 11 Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 10,
auf dem neuen Friedhof statt. 17753

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Junkausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Malschule Marie Heine, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470

Heute Freitag den 18. April.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:

Solisten-Abend.

Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangverein „Liederlust“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 18. April. 81. Vorstellung. (184. Vorstellung im Abonnement.)
Frauenkampf.

Lustspiel in 3 Akten, nach dem Französischen des Scribe von Olfers.

Personen:

Gräfin von Autreval, geb. Kermadio	Fr. Wolff.
Leonie von Villegonier, ihre Nichte	Fr. Herrmann.
Henri von Flavigneur	Herr Tyben.
Gustav von Grignon	Herr Reubke.
Baron von Montrichard	Herr Kühns.
Ein Unteroffizier	Herr Brüning.
Ein Bedienter	Herr Schneider.

Tanz-Divertissement.

Zum Erstenmale:

Fünfundzwanzigtausend Thaler.

Genrebild in 1 Akt von Graf Ulrich Gundissin.

Personen:

Martin, Castellan	Herr Bethge.
Lißbeth, seine Gattin	Fr. Widmann.

Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Olga.

Novelle von S. Melnec.

(20. Fortsetzung.)

Von diesem Tage an veränderte sich das Leben wie auch das
Wesen der jungen Frau vollständig. So heftig und leidenschaftlich
sie sich ihrem Schmerz hingegeben, so plötzlich bezwang und über-
wand sie ihn äußerlich. Sie sah ein, daß sie um keinen Preis
selbst verrathen durfte, daß und weshalb sie unglücklich sei. Die
Macht der Gewohnheit, die Erinnerung an alte, vertraute Ver-
hältnisse, die Huldigungen, welche ihr zu Theil geworden
das Alles vereinigte sich, den alten, leichten Muth in ihrem Herzen

wieder zu weden, den Wunsch nach Erlösung aus dieser Marter,
nach Berstreuung, Unterhaltung die Oberhand gewinnen zu lassen.
Sie empfing Besuche und erwiederte solche. Als die ersten Ein-
ladungen kamen, fragte sie ihren Mann, ob er sie anzunehmen
gedenke.

„Gewiß,“ entgegnete er. „Ich wünsche Dir so viel Berstreuung
zu bieten, als es die hiesigen Verhältnisse irgend gestatten.“

Der nahende Winter entfaltete ein fröhliches Treiben in dem
Städtchen. Des Rectors Jubiläum eröffnete die Festlichkeiten.
Olga war stets die Schönste; sie wurde umschwärmt, bewundert,
geliebt von Alt und Jung und fand in diesem Bewußtsein augen-
scheinlich Befriedigung, vielleicht gar . . . Ersatz für den Mangel
häuslichen Glücks.

Aufangs begleitete der Staatsrath sie stets. Er sah, wie sie
der strahlende Mittelpunkt der Gesellschaft war, wie sie alle be-
zauberte mit ihrer hinregenden, liebenswürdigen Fröhlichkeit, ihrem
Geist, ihrer Schönheit, sah, wie sie für Jeden, der ihr nahte, ein
Lächeln, ein freundliches Wort, einen schelmischen Blick hatte, nur
nicht für . . . ihn. Er hielt sich fern und immer ferner und gab
es endlich ganz auf, sie zu begleiten; er litt zu schwer, er fühlte
sich unsäglich, der Gesellschaft, Olga selbst ein gleichgültiges Gesicht
zu zeigen. Und doch durfte er nicht klagen. Er hatte sie ja dazu
gedrängt, Berstreuungen zu suchen; durfte er sie jetzt darin be-
schränken, weil es ihn bestimmte, daß sie so glücklich darin schien
und ihn bis zur völligen Nichtbeachtung vernachlässigte? Nein, aber
er wollte sich auch nicht länger die Dual auferlegen, ihr Lachen
zu hören, das Anderen galt, die Triumphen zu sehen, die sie in
seiner Gegenwart feierte. Als er sie das erste Mal ersuchte, ohne
ihm einen Ball zu besuchen und sich Forsten's anzuschließen, da
er ungern so oft seine Arbeiten vernachlässigte, entgegnete sie in
leichtem, gleichgültigem Ton, den sie längst ihm gegenüber angenom-
men, der ihn tiefer kränkte als die Bitterkeit, welche sie Aufangs
beherrschte:

„O, bleibe doch ja zu Hause, bitte! Es ist mir ein drücken-
des Gefühl, zu sehen, wie Du Dich langweilst und mir Deine
lostbare Zeit zum Opfer bringst . . . ich bin ja in Forsten's Schutz
gut aufgehoben.“

Die „lostbare Zeit“ hatte sie so spöttisch betont. Er schwieg.
Dass sie augenscheinlich erfreut war, ohne ihn gehen zu können,
that ihm weh; es war ein neuer Beweis — wenn er dessen noch
bedurfte hätte — daß ihre Liebe voller Gleichgültigkeit und Kälte
gewichen war. Er wünschte voll Schmerz, auch die einzige aus-
löschen zu können, aber er bemühte sich vergebens; sie behauptete
ihr Recht und um so hartnäckiger, je hoffnungsloser sie war.

Seit dem Tage besuchte Olga stets die Gesellschaften allein,
ohne auch nur ihn zu fragen, ob es ihm Recht sei, wenn sie gehe,
ob er nicht etwa sie begleiten wolle. Nur wenn sie kleinere Kreise
im eigenen Hause versammelte, war er stets zugegen und erfüllte
seine Pflichten mit freundlicher Zuordnung. Er erwiederte
dann die Vorwürfe, welche ihm der Eine oder der Andere wegen
seiner Wiederaufnahme des alten Sonderlingslebens machte, mit
einem Scherz: seine Frau müsse eben den Sonderling nehmen,
wie er sei, und sie thue das ja auch mit der liebenswürdigsten
Nachsicht.

Nach und nach jedoch wurden aus den scherhaften Vorwürfen
ernste Beobachtungen und dann halblante Bemerkungen. Man
fand, daß der Staatsrath viel verschlossener, unzugänglicher war,
als er vor seiner Heirath gewesen; man empfand eine Schroffheit
in seinem Wesen, die zu sehr gegen seine frühere Schüchternheit
und Milde abstach, um nicht aufzufallen.

Seine Vorträge übten täglich größere Anziehungskraft auf
die Hörer aus. Es wurde viel über ihn, viel gegen ihn gesprochen
und geschrieben; er erwarb sich unter den älteren Gelehrten wenige
Freunde, aber begeisterte Fürsprecher in den jüngeren; das Interesse,
das man an seiner Person nahm, wuchs mehr und mehr,
als ihm nach der Herausgabe mehrerer Abhandlungen, die in Ge-
lehrtenkreisen viel Aufsehen erregten, von hoher Seite bedeutende
Auszeichnungen zu Theil wurden, von welchen man jedoch nur
aus den Zeitungen erfuhr, denn der Staatsrath mischte sich fast
gar nicht mehr in die Gesellschaft.

Man konnte allnächtlich bis gegen Morgen die einsame Lampe in seinem Studirzimmer leuchten sehen. . . . Major von Forsten verachtete sie, Olga darauf aufmerksam zu machen, wenn sie in seiner und seiner Frau Begleitung aus Gesellschaften heimkehrte. Er stand mit der Frau Staatsälfin auf ganz entschiedenem Kriegsfuß, und konnte nie unterlassen, ihr „etwas abzugeben“, wie er sagte. Oft schalt er mit erbärmlichen Ausdrücken auf die „leichtsinnige, vergnügungslustige Frau“, die durchaus kein Verständniß für den Charakter Gronau's habe, weder Rücksicht noch Theilnahme für ihn beweise, sondern aus einem Vergnügen in das andere jage, während ihr Mann einsam zwischen seinen Büchern sitze und sich blaß und krank arbeite.

Frau von Forsten nahm dann stets Olga in Schutz . . . eigentlich gegen ihre Überzeugung. Sie mußte innerlich dem Urtheil ihres Mannes zustimmen und konnte sich doch des Gefühls nicht erwehren, daß diese Heiterkeit eine absichtlich zur Schau getragene sei, daß diese „Vergnügungssucht“ sie selbst und Andere täuschen sollte über den Mangel häuslichen Glücks. Es that der großherzigen Frau leid, daß dieser Mangel bereits ein öffentliches Geheimniß war. Sie hörte von allen Seiten erst leise, versteckt, dann weniger vorsichtig und schließlich mit unverhüterner Dreistigkeit das Urtheil ihres Mannes mit vielem Zusatz an Tadel und Rüge aussprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Se. Majestät der Kaiser) trifft, nachdem die Abreise von Berlin auf gestern Abend 9 Uhr 30 Minuten festgesetzt war, heute Vormittag 9 Uhr mittelst Extrazuges der Taunusbahn hier ein. Empfang und Begleitung finden auf dieser Reise bei keiner Station statt. Bis Frankfurt a. M. reisen beide Kaiserl. Majestäten gemeinschaftlich, von wo Ihre Majestät die Kaiserin zu einem Besuch nach Darmstadt und zum Gebrauch nach Baden weiterfährt. — Heute Abend um 7½ Uhr wird auch Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden zum längeren Aufenthalt hier eintreffen.

? (Strafkammer. Sitzung vom 17. April.) Ein Decorationsmaler schickte einen 17jährigen Bäckerjungen mit einem angeblich in der Kirchgasse dahinter gefundenen Einkaufstück in ein Materialwarengeschäft, um Traubenzucker zu kaufen. Hier erkannte man das Markstück als ein gefälschtes; der Bäcker brachte es in Folge dessen seinem Auftraggeber wieder zurück, erhielt es aber wieder von demselben. Zwei Tage nachher laufte sich der Bäcker von einem Bregeljungen drei Stück Brezeln in der Absicht, das falsche Markstück zu verwerthen; er gab dasselbe in Zahlung und erhielt 82 Pfennig zurück. Weil der Angeklagte nachgemachtes Geld in den Verkehr brachte, wird er zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Am 12. Februar entwendete ein Taglöchner aus Rambach, zu Clarenthal wohnhaft, zwei noch am Stamm befindliche dürre Wellen Buchenholz. Der Angeklagte befindet sich im vierten Rückfall, und verurtheilt ihn das Gericht zu 1 Woche Gefängnis. — Ein Arbeiter aus Destrich, welcher beschuldigt ist, einen Lüster aus Mittelheim vorläufig körperlich mishandelt zu haben, mußte wegen mangelnden Beweises freigesprochen werden. Wenn auch die größte Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß der Angeklagte der Thäter gewesen, so stehen doch die Angaben des Verletzten mit seinen bei dem Bürgermeister gleich nach der That gemachten Depositionen im Widerspruch; außerdem kann der Ankläger auch nicht das geringste Motiv angeben, was den Beschuldigten etwa zu der That hätte verleiten können. — Fünf Brauburden feierten die Hochzeit eines ihrer Collegen. Nachdem dieselben nachts gegen 3 Uhr ein hiesiges Wirthshaus verlassen hatten, um nach Hause zu gehen, gerieten sie unterwegs, weil sie lärmten und schrieen, mit der Nachtwache in Conflict, bei welcher Gelegenheit die letztere den Brauburden angegriffen wurde. Gegen drei der selben ist bereits Urtheil ergangen, und konnten die anderen zwei erst in neuerer Zeit ermittelt werden. Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt wird der eine Brauer aus Bahnbrücken, dermalen in Schwetzingen, zu 4 Wochen Gefängnis und der andere, aus Wolfsdorf gebürtig, zu einer gleichen Strafe verurtheilt. — Auf der bei Michelbach belegenen Zimmermanns-Mühle war seit etwa 6 Wochen ein Taglöchner aus Michelbach mit Holzleimmacron beschäftigt. Ein ebendaselbst schon längere Zeit in Arbeit stehender Bäckerjunge aus Pforzheim war mit dem Taglöchner beim Essen in Disput gerathen. Letzterer ist ein leicht reizbarer Mensch, der bei anderer Gelegenheit dem Bäcker mit der Holzart drohte. Am Abend des 3. März gegen 7 Uhr ging der Bäcker von der Kirche nach der außerhalb gelegenen Mühle zu. Auf dem Wege dorthin, an der sog. Schnibkauta, trafen beide zusammen und entstand hier eine gegenseitige Schlägerei, wobei der Bäcker sein Messer gebrauchte und dem Taglöchner fünf Stiche auf die linke Seite des Körpers versetzte. Während nun der Verletzte behauptet, von dem Bäcker angegriffen worden zu sein, scheint gerade das Gegenteil vorzuliegen. Letzterer, der ebenfalls am Auge blutete, eilt sofort zur Mühle und erzählte seinem Prinzipal unter Vorzeigung der Waffe des Taglöhnerns, daß er von diesem überfallen und daß er sich deshalb mit seinem Messer gewehrt

habe, während der Taglöchner auch zur Mühle kam, seinem Herrn aber von dem Vorfall nichts meldete. Daß der Bäcker, der von seinem Meister als ein ruhiger Mensch geschildert wird, die That verübt hat, steht durch sein Geständniß fest, allein er hat sich im Stande der Notwehr befunden und steht mit aller Bestimmtheit fest, daß der Taglöchner der Angreifer gewesen ist. Aus diesem Grunde erfolgt die Freisprechung des Bäckers; der Verletzte wurde unbeleidigt entlassen.

? (Handelskammer.) Die nächste Plenarsitzung der Handelskammer findet wegen Verhinderung mehrerer Mitglieder nicht heute Freitag, sondern nächsten Mittwoch den 23. April statt.

* (Nicht der erste Mohr in der deutschen Armee) ist Mr. Peter von, der im hanseatischen Regiment No. 76 als freiwilliger Musketier eingetreten. Ein Abonnement unseres Blattes will vielmehr, wie er uns mittheilt, bereits im Jahre 1850 in Augsburg unter den dortigen Chevaulegers einen Mohren gesehen haben, den Prinz Carl von Bayern als Diener seiner Africareise mitgebracht, der aber aus gewissen Grünen vom Hofe entfernt werden mußte und sein Heil nun bei der bayerischen Reiterei suchte.

□ Geisenheim, 16. April. (Einbruch und Diebstahl.) In der Behausung des Herrn Kirchenrechners Stoll dahir wurde verflossene Nacht eingebrochen und die Kirchensäße ihres Baardestandes (circa 500 bis 600 Mark) beraubt.

○ (Stiftung.) Von Hattersheim hören wir, daß Se. Majestät der Kaiser und König dieser Gemeinde zur Annahme der legitiplen Zuwendung, welche ihr in dem Testamente des katholischen Geistl. Rethes und Professors Friedrich Jost gemacht ist, die landesherrliche Genehmigung ertheilt hat. Das Stiftungskapital von circa 35—40.000 Thlr. soll demnächst zur Errichtung eines Verborgungsbaues für unbemittelte Frauenpersonen aus Hattersheim und der Umgegend dienen.

= Uslingen, 16. April. (Seminar.) Mit kommendem Montag beginnt wieder der Unterricht an dem bishierigen Lehrerseminare und der Präparandenanstalt. Vom 6. Januar 1873, dem Schreckstage, an welchem das alte Fürstliche Schloß zu Uslingen, in welchem sich seit 1851 das bishierige Lehrer-Seminar befand, fast ganz abbrannte, bis heute mußte der Unterricht der Seminaristen im Rathaus und dem sogenannten frummen Bane (einem Anbau zum Schloß) stattfinden. Jetzt erhebt sich an der Stelle des alten Schlosses das neue Seminargebäude, an welchem noch im Innern fleißig gearbeitet wird und welches bis zum Monate Juli seiner gänzlichen Vollendung entgegengeht. Die Schüler der beiden unteren Seminarklassen, welche bisher in der Stadt Privatwohnungen bezogen, werden bis dahin wieder wie vor dem Brande interniert, während die Schüler der obersten Seminarclasse auch wie ehedem externirt sein werden. Die bishierige Präparandenschule oder Vorbereitungsschule für das Lehrer-Seminar besteht erst seit 3 Jahren. Sie war bisher Privatschule unter Leitung des Seminar-Directors Hardt und ist nunmehr seit Ostern d. J. auch Königl. Lehranstalt geworden. Die beiden Schülerklassen der selben umfaßten im abgelaufenen Schuljahre zusammen 96 Aspiranten. Präparandenschule und Lehrer-Seminar begeistern sich auf durchschnittlich 200 Jöglinge, unter welchen sich auch solche aus dem Regierungsbezirk Kassel befinden.

* (Turnerisches.) Nächsten Sonntag Vormittags 10 Uhr findet im Locale des Herrn Franz Müller, große Galusgaie 10 zu Frankfurt a. M., der Turntag, auf welchem nähere Bestimmungen für das diesjährige Feldbergfest festgestellt werden sollen, statt. Auf der Tagesordnung steht die Abrechnung über das vorjährige Feldbergfest, die Neuwahl des Feldbergfest-Ausschusses und die Wahl des Obmanns und der Preisrichter.

Kunst und Wissenschaft.

— (Paul Lindau) soll, nach einer Mittheilung des „D. M.-Bl.“, sich bereit erklärt haben, eventuell am Frankfurter Stadttheater die Nachfolge Otto Deorient's anzutreten.

— (Der älteste Vogel.) Professor Carl Vogt in Genf hat von G. Häberlein in Pappenheim ein von diesem aufgefundenes vollständiges Exemplar des Archäopteryx (ältester Vogel) um die Summe von 24,000 Mark erworben. Das erste Exemplar, welches aber nicht vollständig ist, birgt das britische Museum.

Aus dem Reiche.

* (Die goldene Hochzeitsfeier des Kaiserpaars) soll, wie das „Deutsche Montags-Blatt“ von zuverlässiger Seite erfahren hat, nunmehr in Berlin stattfinden. Eine Reihe von gekrönten Hauptern und Fürstlichkeiten haben bekanntlich bereits den Wunsch einer Theilnahme an den Feierlichkeiten angezeigt. Weitere Anmeldungen stehen bevor.

* (Prinz Carl) wird, soweit bis jetzt bestimmt, am Samstag Früh seine, des ungünstigen Wetters wegen verschobene Reise nach Italien antreten und sich zunächst nach Venetia begeben. In der Begleitung werden sich befinden der Hormarchall Graf Donhoff, die beiden persönlichen Adjutanten Oberstleutnant v. Brittwitz und Gaffron und Hauptmann v. Wibleben und der Leibarzt Dr. Valentini.

× (Stiftung.) Der Vorstand des Emeriten-Vereins für Westpreußen beabsichtigt zum goldenen Hochzeitstage des Kaiserpaars ein Abl für alleinstehende Veteranen des Lehrerstandes zu begründen.

— (Ausstellung.) In Dresden findet vom 1. Juli bis 31. August dieses Jahres eine allgemeine Ausstellung von für die Jugend bestimmten Erzeugnissen der Kunst, Wissenschaft und Industrie statt. Zur Ausstellung ausläßig sind laut Programm: 1) Lehrmittel für den Unterricht in den

Schulen und im Hause, Kindergärtner etc.; 2) Druckwerke, als: Lehrbücher, Jugendchriften, bildliche Darstellungen; 3) Ausstattungsgegenstände für Schüler, als: Subjekte, Turnapparate etc.; 4) musikalische Instrumente; 5) Spielwaren; 6) Bedarfssachen der gewerblichen Branchen aller Art für Kinder, z. B. Möbel, Wäsche, Kleider, orthopädische Instrumente und dergleichen. Eine systematische Darstellung des Entwicklungsganges verschiedener Lehrmittel soll damit verbunden werden, und sind daher auf die Erziehung und Unterricht bezügliche historische Objekte erwünscht. Mit der Ausstellung ist eine Lotterie von ausgestellten Gegenständen (à Voos 3 Mark) verbunden. Eine vergleichende bereits 1877 stattgefundenen, auf Sachien beschränkte Ausstellung hatte sich nach allen Seiten hin des besten Erfolges zu erfreuen. Das Comité der Ausstellung besteht aus einem Kaufmann und drei Pädagogen. Anmeldungen etc. sind an die Direction der Ausstellung, Herrn Kaufmann C. Heinze, Dresden, zu richten.

(Urkunden-Stampelung.) Aus Veranlassung einer Vorstellung der Handelskammer zu Halle a. S., betreffend die Stempelstichtigkeit von Güterdokumenten, hat der Handels-Minister im Einverständnis mit dem Finanz-Minister unter dem 7. v. M. entschieden, daß jedes einzelne der mehreren in einer Urkunde enthaltenen stempelstichtigen Gegenstände oder Geschäfte der besonderen Steuer unterliege. Demgemäß seien auch die mehreren Vollmachten je besonders zu versteuern, durch welche die betreffenden Adressaten einen Spediteur oder sonst jemanden bevollmächtigen, die mit der Eisenbahn ankommenden Güter für sie in Empfang zu nehmen. Nicht steuerpflichtig seien diejenigen Vollmachten, welche ergeben, daß der Gegenstand derselben den Werth von 150 Mark nicht erreicht.

(Preußische Eisenbahntatistik.) Nach den statistischen Nachrichten von den preußischen Eisenbahnen, bearbeitet von dem technischen Bureau des Ministeriums (Berlin, Ernst & Korn) waren in Preußen Ende 1877 17.582,71 Kilometer öffentliche Eisenbahnen im Betriebe (darunter 423,29 Km. nichtpreußische Bahnen, wogegen außerhalb Preußen noch 1041,01 Km. preußische Bahnen belegen waren). Von diesen Bahnen kamen auf die Provinzen: Ostpreußen 870,56 Km. (4,97 p.C.), Westpreußen 736,02 Km. (4,20 p.C.), Brandenburg 2262,51 Km. (12,9 p.C.), Pommern 816,90 Km. (4,66 p.C.), Polen 1018,08 Km. (5,81 p.C.), Schlesien 2560,21 Km. (14,60 p.C.), Sachsen 1775,69 Km. (10,13 p.C.), Schleswig-Holstein 742,19 Km. (4,23 p.C.), Hannover 1809,90 Km. (10,82 p.C.), Westfalen 1603,43 Km. (9,15 p.C.), Hessen-Nassau 1028,65 Km. (5,87 p.C.), die Rheinprovinz 2249,94 Km. (12,83 p.C.), Hohenzollern 58,62 Km. (0,33 p.C.). Auf 1 Q.-Km. Flächennthal kamen an Eisenbahnen in Ostpreußen 0,25 Km., Westpreußen 0,29, Brandenburg 0,056, Pommern 0,027, Polen 0,036, Schlesien 0,063, Sachsen 0,070, Schleswig-Holstein 0,041, Hannover 0,047, Westfalen 0,080, Hessen-Nassau 0,066, Rheinprovinz 0,084, Hohenzollern 0,051 Km.; im ganzen Staate 0,050 Km. Auf 1 Km. Eisenbahn kamen Q.-Km. Flächennthal in Ostpreußen 42,47, Westpreußen 34,62, Brandenburg 17,68, Pommern 36,87, Polen 28,44, Schlesien 15,73, Sachsen 14,21, Schleswig-Holstein 24,64, Hannover 21,15, Westfalen 12,60, Hessen-Nassau 15,23, Rheinprovinz 11,99, Hohenzollern 19,48; im ganzen Staate 19,82 Q.-Km. Auf je 10.000 Einwohner entfielen Km. Eisenbahnen: Ostpreußen 4,69, Westpreußen 5,48, Brandenburg 7,24, Pommern 5,59, Polen 6,34, Schlesien 6,66, Sachsen 8,20, Schleswig-Holstein 6,91, Hannover 8,37, Westfalen 8,46, Hessen-Nassau 7,01, Rheinprovinz 5,91, Hohenzollern 8,82, im ganzen Staate 6,81 Km. Auf 1 Km. Eisenbahnen kamen Einwohner: Ostpreußen 2183, Westpreußen 1824, Brandenburg 13,82, Pommern 1790, Polen 1578, Schlesien 1501, Sachsen 1222, Schleswig-Holstein 1617, Hannover 1115, Westfalen 1189, Hessen-Nassau 1427, Rheinprovinz 1691, Hohenzollern 1134, im ganzen Staat 1468 Einwohner. Von den Regierungsbezirken hat im Verhältnis zur Einwohnerzahl Frankfurt a. d. O. die meisten Eisenbahnen (1 Km. auf 882 Einwohner), die wenigsten Eisenbahnen (1 Km. auf 2386 Einwohner).

(Deutscher Lehrerverein.) Dem gelegentlich der eben in Berlin tagenden Delegirten-Versammlung eröffneten Jahresbericht dieses Vereins sind u. U. folgende Stellen zu entnehmen: „... Ein ferneres düsteres Blatt in der Vereinsgeschichte seien die Beschuldigungen, welche gegen die Volkschullehrer erhoben worden sind, indem man sie verantwortlich macht für die Zunahme der Verbrechen und Vergehen im Allgemeinen. Verantwortlich dafür seien ganz andere Factoren: die Kriege mit ihrem Gefolge von Robheit und Bestialität, der Gründungswindel mit der Vermehrung der Genussucht und Unreue, die Agitationen socialdemokratischer, ultramontaner und vietnamesischer Herer, welche das Rechtsbewußtsein, die Vaterlandsliebe und Pflichttreue untergraben. Ebenso unbegründet seien die Vorwürfe, die man dem Lehrerstand wegen seiner sittlichen Haltung mache. Der Lehrerstand könne in dieser Bezeichnung den Vergleich mit allen Staatsbürgern und namentlich mit allen Beamten anstellen. Sollte etwa die sittliche Haltung wirklich etwas zurückgegangen sein, so wären daran wieder jene Factoren schuld, ferner die unzureichende Doctrin der Lehrer und der Lehrermangel, der viele Personen in den Lehrerstand bringt, die nicht hineingehören. Was die innere Ausgestaltung des Volkschulwesens betrifft, so entbehre man in Preußen noch immer des Schulgesetzes. Was die „allgemeinen Bestimmungen“ betrifft, so entsprechen dieselben, was damals anzuerkennen sei, in ihren Tendenzen ganz den Anforderungen der modernen Pädagogik, sie könnten aber jederzeit durch Ministerialerlaß wieder aufgehoben werden und Ruhe und Sicherheit fehle daher noch immer. Was nun die Stellung des Volkes und der Volksvertreter zur Volkschule anbelangt, so haben die Volksvertreter stets warme Worte und Herzen für die Volkschule gehabt, trotzdem seien an Thaten noch nicht viele zu verzeichnen. Zu bedauern sei ferner, daß die

Lehrer in ihrem Gehalt noch immer hinter den Magistrats-Schulbeamten zurückstehen, daß zu Schulinspectoren vorzugsweise Philologen und Theologen erwählt werden. — Bezüglich der Vereinsverhältnisse im Besonderen sei zu bedauern, daß der Ruf der Lehrerschaft nach Einigkeit noch immer nicht ganz gehört werde und daß von den 48,000 deutschen Volkschullehrern etwa der dritte Theil erst sich vereinigt hat und daß namentlich die süddeutschen Brüder noch fehlen. Während der deutsche Lehrerverein mit 27 Zweigvereinen und 11,000 Mitgliedern in das Jahr 1878 eintrat, wuchs die Mitgliederzahl bald auf 18,000 Mitglieder und dieselbe beträgt jetzt weit über 17,000. Dieses rapide Wachsthum ist namentlich dem Eintritt des preußischen Landes-Lehrervereins zu danken.“

* (Zum Petersburger Attentat.) Über die Person des Attentäters erfährt die deutsche „Petersburger Zeitung“ Folgendes: „Der Attentäter heißt Alexander Constantinowitsch Solowjew, ist ehemaliger Student der Petersburger Universität und seit December v. J. hier eingetroffen als verabscheuter Hauslehrer aus der Stadt Tropes (Gouvernement Moskau). Seine Schwester, Bruder und Mutter leben hier in Petersburg. Letztere hat ihn (im Kerker) besucht. Der Attentäter sagte aus, daß er das Attentat verübt habe, weil auf ihn das Los gefallen sei.“ — Das Befinden des Kaisers Alexander ist sehr gut.

Vermischtes.

— (Fälscher Bernstein.) Die Besitzer der Bernsteinbergwerke in Palminien und der Bernsteinbaggerei im Kurischen Haff, Herren Stantien und Becker, erlassen folgende Warnung an Raucher gegen falschen Bernstein: „Es wird in letzter Zeit eine dem Bernstein äquivalent ähnliche Composition hergestellt, welche ebenso durch Reiben auf Tuch electrically bewirkt wird. Diese Nachahmung, die äußerlich schwer erkennbar ist, wird aus Coal, Camphor, Terpentin u. s. w. hergestellt, schadet nach ärztlicher Untersuchung der Gesundheit und verhält sich wie eins zu zwanzig im wirklichen Werthe zum echten Bernstein. — Namenlich Haufer, Bazare, Ausverkäufer bieten daraus gefertigte Waaren als echte Bernsteinwaaren an, während offene Geschäfte sich schon deshalb vor derartigen Verläufen hüten dürfen, weil dieselben nach dem Strafgericht als Betrug streng bestraft werden. Es ist öfters vorgekommen, daß Käufer, welche die Unreinheit der unter dem Namen Bernsteinwaare gelaufenen Gegenstände ermittelten, die Verkäufer zur Rückstättung eines weit höheren als des dafür gezahlten Betrages dadurch zwangen, daß sie mit gerichtlicher Untersuchung drohten, wodurch der Kaufmann oft seinen 20- und 30-fachen Verdienst hergeben mußte. Daß dies von Industrierittern leicht ausgebeutet wird, liegt sehr nahe, indem ihnen ein leichtes Mittel zur Erpressung geboten ist. Die Verwendung dieser Composition ist wegen ihrer so läusigen Ähnlichkeit mit Bernstein eine allgemeine. — Es werden daraus nicht nur Cigarettwisen hergestellt, sondern es werden Meerschaumspeisen, Cigarrenpitzen, Weichelrohre etc. mit dieser Composition bestellt. Es gibt indessen 2 Arten der Erkennung für die Imitation, und zwar: erstens, daß daraus gefertigte Gegenstände, auf eine heiße Platte gelegt, nach einigen Minuten schmelzen, während Bernstein der Hitze bedeutend größeren Widerstand leistet; ferner, daß aus dieser Composition hergestellte Artikel, in Schwefeläther getaucht, schon nach einigen Augenblicken die Politur verlieren, sich fettig anfühlen und zuletzt so erweichen, daß sie sich mit dem Nagel abkratzen lassen, während echter Bernstein von Schwefeläther ablot nicht angegriffen wird.“

— (Fußwaschung.) Am Gründonnerstag wurde in Wien nach altem Brauch durch den Kaiser die Fusswaschung am zwölften alten Männer vorgenommen. Sämtliche Minister und die Erzherzöge wohnten der Feier bei. Unter den Anwesenden befand sich auch der am 9. d. M. eingetroffene Kronprinz Rudolph. Da die Kaiserin an der kirchlichen Feier nicht Theil nahm, unterblieb auch die Fusswaschung der alten Frauen. Die Kreise, an welchen der Kaiser die Fusswaschung vollzog, liegen in einem Alter von 101 bis herab zu 87 Jahren.

— (Das Attentat,) welches am zweiten Osterfeiertage gegen den Kaiser von Russland verübt wurde, ist nicht das erste gewesen, welches seiner Person galt. Kaiser Alexander war diesmal vielmehr zum dritten Male von einem politischen Mörder zum Opfer aussersehen, und jedesmal waren es russische Unterthanen, welche den Norddeutsch vollführten. Das erste Attentat, dessen Opfer der Tsar werden sollte, wurde auf denselben am 4/16. April im Jahre 1864 an dem Eingange eines öffentlichen Gartens in Moskau verübt. Ein Edelmann Namens Katakooff stürzte sich mit einem Dolche auf den Kaiser, um ihn zu ermorden. Ein zufällig anwesender Mörzennachergerüste vereitete die That und riß dem Attentäter das Mordinstrument aus der Hand. Der Retter wurde vom Kaiser aufs Reichste bezeichnet und in den Adelstand erhoben. Das zweite Attentat, das gegen Alexander II. verübt wurde, geschah am 26. Mai (7. Juni) 1867 während der Weltausstellung in Paris. Als der Kaiser eines Tages an der Seite Napoleons III. von der auf dem Champ de Mars stattgehabten Revue zurückfuhr, feuerte der Pole Berezowski einen Pistolenludsch auf den Kaiser ab. Auch diesmal mißlang die Absicht des Mörders, und eine höhere Macht hat auch das dritte Mal das Leben des Kaisers behütet.

— (Silbergeschirr der Königin von England.) Vor der Abreise der Königin nach Italien wurde ein Inventar des Silbergeschirres aufgenommen. Es zeigte sich, daß dessen Wert 1,800,000 Pfund Sterling übersteigt. Eines der schönsten Stücke ist ein Pfau aus Indien aus den seltsamsten Edelsteinen, und Tippoo's Zubehör, ein Tigertops mit kristallinem Gebisse und massiver goldener Zunge.

Confirmanden-Geschenke

empfiehlt in großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen das Galanterie- & Lederwaaren - Geschäft von
Marktstraße 17, J. Komes, Marktstraße 17.

17690

E. L. Specht & Cie.,

40 Wilhelmstrasse 40,

empfehlen folgende, neu eingetroffene Waaren:

Stickereien, Nouveautés auf Stramin und Stoffe.

Kinderkleidchen, die neuesten Modelle, in reicher Auswahl.

Torchon- und Bretonne-Spitzen.

Brüsseler Band-Tüll in allen Breiten, zum Selbstarbeiten der Bretonne-Spitzen.

Strümpfe in Baumwolle, Fil d'Ecosse und Seide.

Kinderstrümpfe, sehr schön assortirt.

Tischdecken in Leinen, Jute und in Seide mit Gold, von Rmk. 12 bis 75.

Fantasie-Körbe aller Art.

16579

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre
empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Gustav Schupp,

11916

Hoffmann's Privat-Hotel, Taunusstraße 39.
Filiale von David Bonn in Frankfurt a. M.

Rahmen mit Platten für Abtrittsgruben, sowie **Hof-Sinnsäften** liefert zu den
billigsten Preisen **Justin Zintgraff**, Lager: Taunusstraße 28. 17207

Witzfeld'sche Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen,

Schwalbacherstrasse 22.

Beginn des Sommersemesters Montag den 28. April Morn-
gens 9 Uhr. Anmeldungen werden entgegengenommen im
Locale der Anstalt. 17063

Die Eröffnung meines Café
hinter der alten Colonnade 17606
zeigt einem geehrten fremden, sowie hiesigen Publikum er-
gebenst an. Cath. Gagé Wittwe.

Frische Bratbüdinge

per Stück 8 Pf., per Dutzend 90 Pf. empfiehlt
17711 J. Gottschalk, Ecke der Mühl- & Goldgasse.

Knoblauchwurst

täglich frisch bei
17683 Eduard Hirsch, Neugasse 14.

Wasserheilanstalt Dietenmühle.

Römische Bäder vorläufig nur Freitags, Sonn-
abends und Sonntags.

Dampfbäder, Kuren aller Art und Pension jederzeit. 105

Dr. Liebmann, homöop. Arzt,

ist jeden Mittwoch und Samstag Nachmittags von 4—6 Uhr
Faßbrunnenstraße 12, Parterre, Ecke der Schwalbacher-
straße, zu sprechen. 15813

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnlkrankheiten. Sprechstunden von
8—12 und von 2—6 Uhr.
16153 O. Nicolai, Langgasse 38, 1. Etage.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und habe meine
Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Herm. Pagenstecher,
Augenarzt, Rheinstraße 30.

Sprechstunden von 3—4 Uhr Nachmittags. 17098

Cursus
für Fein- und Glanz-Bügeln. Nähere Auskunft ertheilt
16291 Frau S. Hoffmann, Hellmundstraße 1 e.

Knöpfe.

Metall-, Perlmutter- & Stoffknöpfe in grosser
Auswahl bei **E. & F. Spohr,**
16688 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Corsetten

in anerkannt guten Fäasons bei
E. L. Specht & Cie.,
13924 Wilhelmstraße 40.

Evangelische Gesangbücher

und katholische Gebetbücher in schöner Auswahl empfiehlt
15872 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

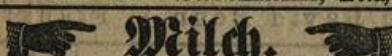
Bekanntmachung.

Abtheilungs halber werden sämmtliche Möbel
(neu), sowie gebrauchte zu jedem annehmbaren
Gebot aus freier Hand verkauft bei

Franz Martini, 15 Mauergasse 15.
Auch ist das Haus Mauergasse 17 zu verkaufen.
Näheres Mauergasse 15. 16341

Dauerhaftesten Fußboden-Lack
in verschiedenen Farben,
per Pfund 85 Pfennig,
sowie alle Sorten Oelfarben und Firnisse.
15289 Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Krankenwagen,
sehr elegant und bequem, sind zu vermieten bei
17531 Wilhelm Sassmann, Michelsberg 28.



Vom 15. April ab lasse ich die Milch selbst nach der Stadt
fahren und suche für 40—50 Liter noch Abnehmer.
Hof Armada, 10. April 1879. V. Henn.

Holl. Kopfsalatpflanzen, sowie alle Sorten Gemüse-
Pflanzen, Monatrosen in Löpfen, starke engl. Rhabarberstaub bei
17594 Gärtner Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee.

Prima Kalbfleisch per Pfund 50 Pf. zu haben
Ankauf von gebrauchten Flaschen Faulbrunnenstr. 5. 18508

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt
von 40 Pf. an per Stück Wörthstraße 18, Hof, 2 Tr. 17363

Kleider, Möbel, Betten, Uhren, Weißzeug, sowie Pfandscheine
städtischer Leihhäuser werden zu den höchsten Preisen
angekauft. Adam Bender, Ellenbogengasse 11. 17557

Ranape's, Tessel und Betten billig zu verkaufen bei
10404 A. Schmidt, Tapezierer, Faulbrunnenstraße 1.

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider,
Betten, Möbel &c.
15579 S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 6.

V. Münch, Frotteur, Oranienstraße
empfiehlt sich im Frottieren und Anstreichen über
Fußböden. 16570

Geschäfts-Gründung.

Freunden und Bekannten, sowie geehrter Nachbarschaft zur
Nachricht, daß ich heute eine

Butter- & Eier-Handlung

eröffnet habe.

Unter Zusicherung bester Bedienung und billigster Preise
bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtend

R. May,
17382 Ecke der Steingasse & Lehrstraße.

Als Husten-Bonbons sind

Löflund's Malz-Extract-Bonbons

vor allen ähnlichen Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten
25 p.Ct. Extract, erzeugen keine Säure, sind außerordentlich
schleimlösend und von vortrefflichem Geschmac.—
In Packen zu 20 und 40 Pfg. in allen Apotheken
zu haben. 291

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sich mein
Geschäft von jetzt ab an der Mehlergasse 31 befindet. Gleichzeitig
empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum im Auf-
fertigen von allen Arten Herrenkleidern unter Zusicherung
streng reeller Bedienung bei billigen Preisen.

W. Altenhofen, Schneider.

N.B. Stoffe, welche nicht durch mich bezogen, werden von
mir ebenfalls billig verarbeitet. D. O. 17613

Wohnungs-Wechsel.

Meinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung, daß
ich von heute an mein Holz- & Kohlen-Geschäft von
Bahnhofstraße 8 nach der Louisenstraße 35, vis-à-vis der
Artillerie-Kaserne, verlegt habe.

Achtungsvoll

17696 Fritz Menges, Louisenstraße 35.

Billigstes Anzündeholz.

In Bündeln (20—25 Pf.) abgeholt 35 Pfg. per Bündel.
In grösseren Quantitäten frei in's Haus per Ctr. 1 Mt. 80 Pfg.
17535 W. Gail, Dogheimerstraße 29 a.

Gelbe Fußbodenlack-Farbe
(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.
Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich aner-
kannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der
Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr
rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen
werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mt. 50 Pfg. ohne Emballage.
Biebrich, den 4. April 1879. 16948

Adolph Berger,

Firniß-Fabrik, Rathausstrasse.
Verkaufsstelle bei J. Gottschalk, Goldgasse 2 zu Wiesbaden.

Rosen- und Baumwöhle,

div. Größen, billigst bei W. Gail, Dogheimerstraße. 16947

Das Rückaufs-Geschäft Ellenbogengasse 11 gibt
Geld auf alle Werthe gegenstände unter strengster Discretion,
billigen Zinsen und reeller Bedienung.
Adam Bender.

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Aerzten als das einfachste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. In Packeten à 25 Pf., 50 Pf. und 1 M. zu haben bei **Ph. Reuscher u. F. Strasburger.**

Ein gebrauchter Flügel

à tout prix zu verkaufen. Näheres Exped. 17675

Ein gutes Pianino zu kaufen gesucht Louisestraße 18, Bel-Etage. 17686

Bücher der beiden Gymnasien sehr billig zu verkaufen Walramstraße 2, Parterre. 17530

Bücher der Töchter- und Bürgerschule billig zu verkaufen Kirchgasse 13, 2 Stiegen hoch. 17673

Bleichstraße 11, Boderh., ist ein **Confirmanden-Anzug** zu verkaufen. 17522

Ein Kanapee, 4 Stühle, 2 Sessel (gebraucht) sind zu verkaufen Taunusstraße 28, Hinterhaus. 17560

74 St. **Kinder- u. Krankenwagen** zu verk. Walramstr. 29.

Eine **Spezereiladen-Einrichtung** ist billig zu verkaufen Wellitzstraße 17. 16154

Ein gut erhalten, solider, zweithüriger, großer **Wäscheschrank** aus Nussbaum, sowie eine **Bettliste** sind Platzes halber zu verkaufen Kapellenstraße 4. 17631

Saxer Kanarienvögel (Hähnen und Weibchen) zu verkaufen Wellitzstraße 17. 16155

Kleefelder, Wiesen und einen **Acker** sucht zu pachten 17721

W. Kimpel, Beau-Site.

Ein feiner, junger Jagdhund (engl. Race), 8 Monate alt, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Portier im **Nauauer Hof**. 17582

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavierunterricht**. Näh. Hellmundstraße 21, 3. Et. 17433

Immobilien, Capitalien etc.

Villen, schönster Lagen, zu vermiethen und zu verkaufen. C. H. Schmittus. 17044

Nerothal.

Die **Villa „Marienquelle“**, elegant eingerichtet und möbliert, mit Weinberg und großem Weinkeller, steht Abreise halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Einzusehen täglich von 10 bis 1 Uhr. 16933

Das **Haus Marstraße 2** mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 48. 16080

Ein solid gebautes **Haus** in der Adelheidstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 12007

Das **Landhaus Frankfurterstraße 6** ist unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Hause selbst. 11892

Ein neues, modernes **Haus** in breiter, eleganter, südlicher Straße zu verkaufen. Angenehme Bedingungen. N. Exp. 17326

Bier-Restauracion

auf hiesigem Platze zu pachten gesucht.
Öfferten unter B.

A. B. No. 17607 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

35,000 Mark, ganz oder getheilt, auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 17545

4000 fl. Hypothek zu cediren. Näh. Exped. 17670

40—70,000 Mark auf erste, gute Hypothek in hiesige Stadt auszuleihen. J. Imand, Weilstraße 2. 33

12,000 Mark gegen Hypothek auszuleihen. N. Exp. 16949

Veränderung der Wohnung. — English Lessons. By an experienced Teacher from London: Conversation — Grammar — Literature. Terms moderate. Miss **Owen**, „Spehner's Hotel“, Wilhelmstraße 28. 17060
Billiger Musikunterricht. Näheres Exped. 17565

Eine erfahrene **Krankenpflegerin** empfiehlt sich den gebrachten Herrschaften als Pflegerin bei Kranken oder Wöchnerinnen. Näheres Schäfstraße 28. 17612

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perf. Büglerin f. Beschäftigung. N. Feldstraße 20, P. 16783

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stelle in einem Laden oder in seinem Hause bei Kindern. Näh. Kapellenstr. 7. 17571

Eine tüchtige Köchin gesetzten Alters mit sehr guten Empfehlungen sucht Stelle bei einer Herrschaft hier oder auswärts. Näheres Mauerstraße 2, 3 Stiegen hoch. 17665

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Friedrichstr. 34, 2. St. 17695

Eine tüchtige Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Mai eine Stelle bei einer seinen Herrschaft. Näheres in der Expedition d. Bl. 17654

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht auf gleich oder 1. Mai eine Stelle als Haushälterin. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Näheres Adolphstraße 4. 17540

Zwei Herrschafts-Köchinnen, eine bürgerliche Köchin mit 4jährigen Zeugnissen, 1 Kammerjungfer, 2 kleine Hausmädchen, 3 Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen, 2 Herrschafts-Diener, sowie 3 Hausburschen suchen Stellen durch A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 17343

Personen, die gesucht werden:

Ein gesuchtes, einfaches Mädchen wird in einem Laden gesucht Marktstraße 11. 17596

Zwei brave Mädchen, tüchtig in Küchen- und Hausarbeit, wovon das eine melken kann, werden gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 17723

Gesucht auf 1. Mai ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und etwas kochen kann. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden. Näheres Langgasse 35. 17506

Eine ordentliche Person, die auch nähen kann, wird zu einem Kinde auf den 1. Mai gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 17632

Nerostraße 9 wird ein braves Mädchen gesucht. 17684

Ein Lehrling wird in ein Colonialwaren-Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14856

Ein Junge wird in die Lehre gesucht bei Ph. Gaab, Tapezirer, Taunusstraße 20. 17091

Miethcontrakte vorrätig bei der **Expedition dieses Blattes.**

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Adelheidstraße 9, Hinterhaus Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres im Boderhaus, 2 St. 11115

Adelheidstraße 15, Süßtheite, ist im 3. Stock ein großes, freundliches Zimmer möbl. zu verm. Näh. 1 Stiege. 16805

Adelheidstraße 42 ist eine schöne Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. im Boderh. Part. 16893

Adlerstraße 34 im 2. Stock ist ein Logis zu verm. 16774

Adolphsallee 3 ist die 2. Etage zu vermiethen. 15724

Adolphsallee 4 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Salen nebst Zubehör, auf gleich zu vermiethen. 12022

Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung an ruhige, stille Leute zu vermieten. 12340

Adolphsallee 10, 3 Stiegen hoch, sind 5 Zimmer nebst

Näheres Eingang der Herrngartenstraße, Parterre. 13253

Adolphsallee 15, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 5 auch 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 10930

Adolphstraße 1, Parterre, ein schön möbl. Zimmer zu verm.

Adolphstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern sc., auf gleich zu vermieten. Näheres in der Bel-Etage daselbst oder Schützenhofstraße 16 bei A. Fach. 13777

Adolphstraße 4 ist Abreise halber der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern und 4 Mansarden, sofort zu vermieten und täglich von 10 bis 2 Uhr einzusehen. 17314

Albrechtstraße 1b, Ecke der Albrechtstraße und Adolphsallee, ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, einem Salon, Küche, Mansarden, Keller und Kohlenraum auf 1. Juli, auch früher, zu vermieten. 15599

Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 7253

Albrechtstraße 4a ist eine Wohnung (1. Stock), bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Dieselbe kann eingesehen werden des Vormittags von 11 bis 1 Uhr und des Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Näheres zu erfragen Parterre daselbst. 16777

Bahnhofstraße 8 ist die ganze Bel-Etage, mit Gas- und Wasserleitung, sowie Vorfenstern versehen und neu hergerichtet, an eine Herrschaft zu vermieten. Auch kann Stallung und Remise gegeben werden. Ebenso ist in demselben Hause

Die Parterre-Wohnung

zu vermieten. Näheres bei A. Otto, Bahnhofstraße 12. 16530

Bahnhofstraße 9 ist ein Zimmer zu vermieten. 16150

Bahnhofstraße 12 ist zum 1. Juli d. J., auch früher, eine schöne, große Wohnung von 7 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres bei A. Otto. 16529

Bleichstraße 10 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu verm. Näh. Bleichstraße 15 im Laden. 12653

Bleichstraße 16, 3. Etage, sind 2 möblirte Zimmer mit ob. ohne Pension zu verm.; auf Wunsch mit Klavier. 15020

Bleichstraße 19, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 7258

Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage (Balkon-Wohnung), bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sogleich z. v. 10861

Große Burgstraße 8 sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör

an stille Bewohner zu vermieten. 17552

Große Burgstraße 10

ist auf sogleich der 2. Stock zu vermieten. 11598

Castellstraße 6 ist ein möbl. Zimmer per Mt. 12 Mt. z. v. 17319

Castellstraße 7 ist eine schöne Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 17106

Dammbachthal 2a ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, Holz- und Kohlenraum, 2 Mansarden, auf sogleich zu vermieten. 15559

Dotheimerstraße 11, im neuerbauten Hause, ist die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, sofort oder auch später zu vermieten. 14471

Dotheimerstraße 18, 1 St. h., 2 möbl. Zimmer z. v. 14992

Dotheimerstraße 27 ist im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kammer, Bleichplatz und Zubehör, sowie Garten, auf 1. Juli zu vermieten. 15029

Dotheimerstraße 20 im Vorderhaus ist eine geräumige Dachwohnung zu vermieten. 17085

Dotheimerstraße 29a ist eine schöne Wohnung im 3. Stock, enthaltend 3 Zimmer, Küche sc., per 1. Juli zu verm. 16947

Elisabethenstraße 27 ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14730

Emserstraße 3 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus großem Salon, fünf Zimmern, zwei Mansardzimmern nebst Zubehör und Garten, sogleich zu vermieten. 14458

Emserstraße 13a ist der 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung sogleich zu vermieten. 14577

Emserstraße 24b sind zwei ganz neu hergerichtete Wohnungen von 2 resp. 3 Zimmern sc. und eine Frontspitze-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 15886

Emserstraße 28 sind 2 Logis mit oder ohne Scheuer und Stallung, das eine sogleich, das andere auf den 1. Juli zu vermieten. 16765

Emserstraße 29d ist eine Wohnung von 4—5 Zimmern sc. auf 1. Juli und eine kleine Wohnung von 2 Zimmern sc. sogleich zu vermieten. 16798

Emserstraße 31 eine fl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 7642

Frankfurterstraße 5

ist die möblirte Bel-Etage, sowie eine kleine, möblirte Wohnung von 3 Zimmern im Nebenhause vom 15. Mai ab an ruhige Mieter zu vermieten. Der schattige Garten kann nach Wunsch benutzt werden. 17505

Frankfurterstraße 5b

ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern und Küche, möblirt und mit allen Bequemlichkeiten versehen, auf gleich zu verm. 18221

Frankfurterstraße 9, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 24. 7543

Friedrichstraße 2, Bel-Etage z. v. 17293

Friedrichstraße 2 ist eine möblirte Mansarde an einen auch zwei reinliche Arbeiter mit Kost zu vermieten. 17508

Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung im Vorderhaus, bestehend aus 6—7 Zimmern mit Zubehör (3 Stiegen hoch), ganz oder getheilt auf 1. Juli zu vermieten. 16810

Friedrichstraße 30, hth., eine Wohnung mit Werkstätte, auch mit oder ohne großen Stall, auf gleich zu verm. 13291

Geisbergstraße 4, „Russischer Hof“, Bel-Etage, 4—5 möblirte Zimmer mit Küche zu verm. Gr. Garten am Hause. 17694

Geisbergstraße 16a ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, nebst allem Zubehör und Gartenbenutzung auf gleich zu vermieten. Eingesehen von 10 bis 11 Uhr Vormittags und von 3 bis 4 Uhr Nachmittags. Näheres zu jeder Zeit bei L. H. H., Nerothal 6. 15511

Geisbergstraße 20b ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern (großem Balkon), mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, auf gleich zu vermieten. 13083

Goldegasse 2 ist ein Zimmer mit Mansarde möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Näh. im Deutschen Hof. 15968

Helenenstraße 1 ist die Bel-Etage (Sonnenseite) mit 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 16467

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036

Helenenstraße 5 im Hinterhaus ist eine Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 16768

Hellmundstraße 7a ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. 16861

Hellmundstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres bei F. d. Reinhard, Faust-Schwalbacherstraße 15. 11193

Hellmundstraße 29a ist im 3. Stock ein Logis von drei Zimmern mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 31, Bel-Etage. 13950

Hermannstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde sc., auf 1. Juli zu vermieten. 16800

Herrngartenstraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern sofort zu vermieten. Näh. Moritzstraße 9, Part. 9027
Hirschgraben 6a zwei Logis zu verm. Näh. Parterre. 17096
Ecke der Jahn- und Wörthstraße, gleich bei der Mittelschule in der Rheinstraße, sind zwei Logis von 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 16803
Jahnstraße 3 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. Juli und eine einzelne Mansarde sogleich zu vermieten. 17635
Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 7548
Karlstraße 2 ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, sogleich zu vermieten. 7549
Karlstraße 4, Bel-Etage, 1 auch 2 schön möblierte Zimmer (auch Pension) zu vermieten. 16575
Karlstraße 5 ist eine freundliche Mansardwohnung von 3 Zielen auf 1. Juli an eine stille Familie zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links. 17367
Karlstraße 16 ist im Vorderhause eine Giebel-Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Keller an eine alleinstehende Frau oder an zwei Leute ohne Kinder zu vermieten. 16677
Karlstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst. 16707
Karlstraße 30 zu vermieten: Die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, täglich einzusehen; der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör; einzusehen Mittwochs und Samstags von 3—4 Uhr. Näh. Wilhelmstraße 32, Parterre. 17280
Karlstraße 38, Hinterhaus, 3. Stock links, ist ein einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 16935
Karlstraße 40 5 Zimmern zu vermieten. 16548
Kirchgasse 5 ist ein möbliertes Zimmer und eine möblierte Mansarde mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres daselbst eine Stiege hoch links; auch steht daselbst eine Bettlade mit Matratze zum Verkauf. 17691
Kirchgasse 13 ist eine Parterre-Wohnung im Vorderhaus mit 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, sowie eine kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 10999
Kirchgasse 15a, 2. Stock, 1—2 möbl. Zimmer zu verm. 15306
Langgasse 11 ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 17086
Langgasse 20 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Dachkammer und Keller, an eine stille Familie zu vermieten. 17104
Langgasse 38, Hinterh., ein n. Logis zu vermieten. 15312
Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst bei **von Orlich** täglich um 12 Uhr. 12304
Louisenstraße 13 ein Part.-Zimmer möbl. zu verm. 14950
Mainzerstraße 5 möblierte Wohnung mit Garten ganz oder getheilt auf April zu verm. 14339
Mainzerstraße 14, Landhaus, möblierte Etagen sofort zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 16720
Marktstraße 11 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung zu vermieten. 17596
Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an eine stille Familie auf gleich zu verm. 11189
Michelsberg 10 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14364
Moritzstraße 1, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 17519
Moritzstraße 44 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 11129
Moritzstraße 48 ist Parterre eine Wohnung von 4 Zimmern, in der Bel-Etage eine solche mit Salon und 7 Zimmern, im 2. Stock eine solche von 3 Zimmern, alle mit Küche und Zubehör, auf Wunsch auch Stallung und Remise, zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt **Scholz**, Marktplatz 3. 13842

Mühlgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11108
Nerostraße 13 ist ein kleines Logis zu vermieten. 12208
Nerostraße 31 ist ein schön möbliertes Parterrezimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten. 17142
Nerostraße 38 ist im Seitenbau eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 17069

Nicolasstrasse 12

ist die Bel-Etage sofort und die Parterre-Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 16551
Nicolasstraße 13 ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. Juni oder Juli zu vermieten. Näheres im Hause Parterre. 15081
Ecke der Nicolash- und Herrngartenstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Gartenbenutzung und allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres Herrngartenstraße 2. 16496
Oraniengasse 6, Bel-Etage, sind 2 Wohnungen von drei Zimmern, Küche und Zubehör oder Parterre 5 Zimmer sogleich zu vermieten. 16544
Oraniengasse 8 ist ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 9158
Oraniengasse 23 ist eine Frontspitzenwohnung, auf gleich zu vermieten. 14518
Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage auf gleich oder später unmöbliert zu vermieten. Näh. daselbst. 8538
Rheinbahnstraße 4 im 2. Stock zwei Zimmer mit Balkon und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 16533
Rheinbahnstraße 5 ist der 2. Stock von 9 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. 3 Stiegen hoch. 11325
Rheinstraße 31 ist der 3. Stock von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 16761
Rheinstraße 33 sind zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16576
Rheinstraße 36 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Einzugehen von 11—3 Uhr. 17047
Rheinstraße 47 ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 6 Zimmern nebst allem Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. 16644
Rheinstraße 68 ist die Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Wörthstraße 10. 15218
Röderallee 12 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 16672
Röderstraße 3 ein kleines Logis zu vermieten. 14100
Röderstraße 11 bei Friedrich Biesel. 16290
Röderstraße 33 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11350
Röderstraße 43, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 13719
Schillerplatz 1 (Holländischer Hof), zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. auf gleich zu vermieten. 17133
Schillerplatz 2a sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 9160
Schwalbacherstraße 10, B.-Et., mehrere möbl. Zim. z. v. 11895
Schwalbacherstraße 14 sind zwei große Mansardzimmer an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst. 17563
Schwalbacherstraße 19 ein möbl. Zimmer zu verm. 16944
Schwalbacherstraße 21 a ein möbl. Zimmer zu verm. 16258
Schwalbacherstraße 43 im 1. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11060
Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12, 2. Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 16795
Kl. Schwalbacherstraße 1 eine Wohnung zu verm. 15286
Kleine Schwalbacherstraße 1a (nahe an der Kirchgasse) ist ein freundliches Logis von 3 Zimmern, Küche u., abgeschlossen, an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Kirchgasse 16. 16808
Kl. Schwalbacherstr. 9, 1 St., ein möbl. Zimmer z. v. 17430

Sonnenbergerstraße 11 a

ist ein geräumiger Salon nebst einem oder zwei Schlafzimmern
möbliert zu vermieten. 16782

Sonnenbergerstraße 27 ist die herrschaftlich
möblierte Bel-Etage, großer Salon, 5 geräumige
Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller etc., zum
1. Mai zu vermieten. Nähres Parterre. 16000
Steingasse 20 ist auf 1. Juli ein Logis zu verm. 17273
Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock auf gleich zu
vermieten. 13948

Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern,
Küche nebst Zubehör auf gleich zu ver-
mieten. Nähres im 3. Stock. 11747

Stiftstraße 9 a eine freundliche Parterre-Wohnung auf gleich
oder 1. Juli zu vermieten; Gas- und Wassereinrichtung,
Mitgebrauch des Bleichplatzes. 16978

Stiftstraße 11 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, 2 Mansarden,
Küche, Keller etc., zu vermieten. 12398

Stiftstraße 15 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus
5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli oder später zu
vermieten. Nähres Elisabethenstraße 16. 16912

Taunusstraße 57 sind auf gleich zwei Wohnungen von
je 5 Zimmern nebst Zubehör im 1. und 2. Stock zu ver-
mieten. Nähres dasselbst Parterre. 11394

Walramstraße 31 ist die Bel-Etage mit 3 Zimmern, Küche
nebst Zubehör zu vermieten. 13433

Walramstraße 35 a, zunächst der Emserstraße, ist eine
Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf gleich auch später zu
vermieten. Näh. bei Frau Hecker, 3 St. h. 15245

Webergasse 6 sind im 1. Stock links schön möblierte Zimmer
zu vermieten. 16116

Weilstraße 2, 1 St. h. ist eine Wohnung von 3 Zimmern
und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Part. 13076

Weilstraße 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4
Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich, auch
früher zu vermieten. Nähres bei W. Müller im
"Deutschen Haus". 10626

Weilstraße 6 sind zwei schöne Wohnungen im 2. Stock
à 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 1 Zimmer und Küche
auf gleich zu vermieten. 16582

Welltrichterstraße 12 eine Wohnung mit Stall und Remise
zu vermieten. 12777

Wilhelmshöhe 1, a. d. Leberberg, sind zwei möblierte
Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16390

Wilhelmstraße 30 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon,
6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu verm. 16541

Im Nerothal ist eine Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern
nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Nähres Welltrichter-
straße 31 im 1. Stock. 11824

Das Haus **Mainzerstraße 28**, enthaltend im Parterre
5 Zimmer, Küche und Zubehör, im ersten Stock 6 Zimmer,
Küche und Zubehör, mit Garten, ist auf gleich ganz
oder getheilt zu vermieten. Einzusehen Dienstags und
Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr. Nähres Wilhelm-
straße 32, Parterre. 14516

In meinem Hause rechts an der Schiersteiner Chaussee
ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern und Zubehör, auf
gleich zu verm. W. Fischer, Wörthstraße 10. 14514

Schön möbl. Zimmer mit Cabinet bei ruhigen Leuten zu ver-
mieten Helenenstraße 21, eine Stiege hoch. 14708

Mehrere größere und kleinere Wohnungen sind zu vermieten
Walramstraße 11. Nähres eine Stiege hoch. Sprechstunden
von 12 bis 2 Uhr. 14820

Ein großes, sehr bequem eingerichtetes Zimmer
in einem Landhause gesundester Lage ist zu vermieten.
Nähres Expedition. 13729

Das **Landhaus Frankfurterstraße 7** (Eingang Humboldt-
straße 1a, der Blumenstraße gegenüber) mit großem, schat-
tigen Garten ist auf mehrere Jahre zu vermieten. Nähres
bei Commissionär **Falker**, Wilhelmstraße 40. 12882

In einem **Landhause**, nahe den Kuranlagen, ist eine elegante
Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 heizbaren
Mansarden, Küche, Dienerschaftszimmer und sonstigem Zu-
behör nebst Gartenbenutzung, zu vermieten. Näh. Exped. 11092

Vom 1. Juli an ist ein **kleines Landhaus** mit hübschem
Garten, Veranda und Balkon, 6 Zimmern, Küche, Keller,
Speicher, Speicherzimmer, für den jährlichen Mietpreis
von 900 Mark zu vermieten. Einzusehen von Morgens
11 bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Exped. 15651

In dem Landhause **Dambachthal 10** ist die zweite Etage,
bestehend in 5 schönen Zimmern, Küche und allem Zubehör,
sogleich oder später zu vermieten. Nähres Dambachthal 8,
Parterre. 16228

In der **Wilhelmstraße** sind 2 Etagen möblierter Zimmer
mit prachtvoller Aussicht, monat- oder jahrweise, mit oder
ohne Pension, bei mäßigen Preisen, auch für kleinere Familien,
abzugeben. Näh. Exped. 16274

Eine Wohnung von 1 Salon, 5 Zimmern und allen Bequem-
lichkeiten nebst Gartenbenutzung in einem schön gelegenen
Landhaus zu vermieten. Näh. Exped. 16275

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden,
Waschküche nebst Bleichplatz, an eine ruhige Familie auf den
1. Juli zu vermieten. Nähres Lehrstraße 21, vis-à-vis
der Bergkirche. 16550

Gegenüber der Trinkhalle und dem Musikzelt,
Saalgasse No. 36, ist die Bel-Etage von 7 Zimmern mit allem Zubehör, Gas-
und Wasserleitung, auch Garten, auf gleich zu vermieten.
Nähres Kochbrunnenplatz 3. 16553

Abreise halber ist in einem angenehm gelegenen Landhause die
möblierte, mit allem Comfort versehene Parterre-Wohnung,
3—5 Zimmer, Küche etc., für die Sommermonate zu ver-
mieten. Nähres Expedition. 16595

Villa Blumenstraße 1e zu vermieten. Nähres
Mühlgasse 13. 16838

Eine schöne Mansarde, heizbar, mit Wasserleitung, ist an ein
stilles Frauenzimmer auf 1. Mai zu vermieten. Nähres
Dohheimerstraße 8. 16954

Ein Dachlogis zu vermieten und kann gleich bezogen werden
Metzgergasse 36 im Hinterhaus. 17130

In einem schön gelegenen Landhause, nahe dem Walde, ist eine
Wohnung von 5 resp. 8 Zimmern (Balcon und Garten-
benutzung) sofort zu vermieten. Nähres bei Frau Flach,
Neuberg 2a. 9122

Villa zu vermieten Blumenstraße 1b. Nähres
dasselbst. 16353

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstr. 11, St. h., Part. 17573

Villa Blumenstraße 3 zu vermieten
oder zu verkaufen. 17508

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Juli
zu vermieten. Nähres Friedrichstraße 5c, 1 St. h. 17593

Eine comfortable Bel-Etage von 5 Zimmern, sehr empfehlens-
wert, ist zum 1. October, auf Wunsch auch 2 Monate früher
zu haben Albrechtstraße 1d. 17380

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Mauergasse 5, 1 St. 16624

Möbliertes Zimmer (auch Pension) Ecke der Schwan-
straße 5. 15324

Berliner Hof. Gut möblierte Bel-Etage (Südseite),
5 Zimmer, 2 Salons, 2 Balkons und
Küche, wird im April mietfrei. Dasselbst 4 hübsch möbl.
Zimmer und Balkon mit oder ohne Pension **gleich**
zu vermieten. 15331

Einige **Mansard-Zimmer** zu verm. Emserstraße 26a. 15547

Berliner Hof, zu vermieten. 15547

3 elegante möblirte Zimmer incl. Salon, Balkon und schöner Garten zu vermiethen Emserstraße 26a. 15332 „Villa Carola“, Wilhelmplatz 3, sind 1—2 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 17199

Eine Villa am Rhein,

nahe bei Schlangenbad, mit möblirten oder unmöblirten großen Wohnungen, ganz oder getheilt zu vermiethen, auch sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei C. H. Schmittus. 17254

Ein sehr möblirtes Zimmer mit Clavier zu vermiethen Schwalbacherstraße 35, eine Stiege hoch rechts. 15912

Möblirte Zimmer zu vermiethen Bleichstraße 17. 16457

Eine möblirte Mauarde billig zu vermiethen; auch ist eine Bettstelle um jeden Preis zu verkaufen. Näh. Langgasse 3. 17317

Zwei schön möblirte Zimmer zu verm. Emserstraße 17a. 17682

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen Helenenstraße 16, Mittelbau, 1 Stiege hoch. 17386

Ein möblirtes Parterrezimmer zu verm. Saalgasse 30. 17562

Kleine Burgstraße ist ein Laden zu vermiethen. Näh. Exped. 12968

Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu ver-

mieten Höfnergasse 3. 12066

Spiegelgasse 1 ist ein Laden vom 1. April und ein desgl.

vom 1. October d. J. an zu vermiethen. 12481

Langgasse, beste Lage, sofort ein Ladenlokal abzugeben. Öfferten unter K. 290 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 16321

Schwalbacherstraße 33 sind die **Laden-Möglichkeiten** nebst Wohnung, sowie ein Dachlogis im Hinterbau zu verm. 17074

Mein Etablissement nebst Logis ist auf den 1. October zu ver-

miethen. A. Meier,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 17353

Ein schöner Laden mit Comptoir in bester Lage zu vermiethen. Näh. Exped. 12143

Ein großer **Weinkeller** zu vermiethen. Näh. Exped. 14040

Louisenstraße 14a ist eine **Werkstatt** zu vermiethen. 15841

Helenenstraße 22 ist eine große, helle Werkstatt mit oder ohne Wohnung, sowie eine Mansardwohnung auf 1. Juli zu ver-

miethen. 17094

2 Arbeiter erhalten Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 17435

Bleichstraße 16, 3. Etage, können 2—3 Gymnasiasten Kost

und Logis erhalten. 16189

Zwei bis drei Gymnasiasten finden billige Kost und Logis

Wellstrasse 20, 2 Treppen hoch. 17341

Wiesbaden. 16852

Privat-Hotel

„Villa Germania“

Sonnenbergerstraße No. 39 am Kurpark. Herrschaftl. Wohnungen mit einger. Küche, Stallung, Garten u. Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Schüler finden bei einem Philologen liebevolle Pflege bei kräftiger Kost und geräumiger Wohnung, sowie das ganze Jahr unentgeldliches Silentium. Preis mäßig. Auch Halbpension wird gegeben. Näh. Friedrichstraße 5, 2. Et. 14342 Schüler od. Schülerinnen finden bill. gute Pension. R. Exped. 16799

Gymnasiasten

finden gute Pension Helenenstraße 3, 1. Etage. 17472

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

16. April.

Geboren: Am 13. April, dem Diener Johann Wilhelm Schnell e. L. N. Marie Therese. — Am 12. April, dem Tapezier Heinrich Schäfer

Billinge, e. L. und e. S. — Am 13. April, dem Bierbändler Josef Blumenthal e. S. N. Carl. — Am 10. April, dem Taglöchner Bernhard Müller e. L. — Am 10. April, e. unehel. S. N. Ludwig. — Am 14. April, dem Kaufmann Berthold Baer e. L. — Am 12. April, dem Schmied Wilhelm Göbel e. L. N. Anna Marie Margarethe. — Am 16. April, e. todig. unehel. L.

Aufgeboten: Der Taglöchner Valentin Bauer von Ditschied, A. L.-Schwalbach, wohnh. zu L.-Schwalbach, früher zu Clarenthal wohnh., und Christiane Neiper von Ditschied, wohnh. zu L.-Schwalbach. — Der Taglöchner Johann Brunnenmeier von Söbernheim, Kreis Greuznach, wohnh. zu Biebrich-Mosbach, und Susanna Nagel von Nierstein in Rheinhessen, wohnh. dahier. — Der Königl. Hauptmann Georg Wilhelm Gustav Friedrich Carl von Clausewitz, à la suite des Niederrein. Füll.-Reg. No. 39, wohnh. zu Biebrich-Mosbach, und Catharine Marie Adelheid Sophie von Löppen, wohnh. dahier.

gestorben: Am 15. April, Wilhelm Heinrich, S. des Steinhauser-gehilfen Peter Schnell, alt 2 M. 17 L. — Am 15. April, der berühmte Privater Salomon Marx, alt 85 J. 8 M. 12 L. — Am 15. April, Julie, geb. Jung, Witwe des Herzogl. Nass. Landrats Philipps Bietor, alt 81 J. 10 M. 27 L. — Am 16. April, Wilhelm, S. des Herrnschneider gehilfen Carl Thiel, alt 5 M. 16 L.

Königliches Standesamt.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 6½ Uhr, Sabbath Morgen 8½ Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 7½ Uhr, Wochentage Morgen 6½ Uhr, Wochentage Nachmittag 6 Uhr.

Israel. Religions-Gesellschaft, II. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst:

Freitag Abends 6½ Uhr, Sabbath Morgens 6½ Uhr, Sabbath Musaph 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 Uhr 55 Min., Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr, Wochentage Abends 7 Uhr 55 Min.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. April 1879.)

Adler: van Heese, Hr. Ingen. m. Fr. Mühlhausen, Bohrmann, Hr. Kfm. Mannheim, Brentano, Hr. Gutsbes. Winkel, Dreyfuss, Hr. Kfm. Frankfurt, Wecker, Hr. Kfm. Frankfurt. — **Bären:** Schöler, Hr. Apotheker m. Fr. u. Nichte, Breslau. Heinemeyer, Hr. Kfm., Breslau. — **Zwei Böcke:** Schlenk, Hr. Notar, Münchberg. — **Engel:** v. Weitzel, Hr. m. Fam. u. Bed. Montreux. — **Einhorn:** Tuteur, Hr. Kfm., Kaiserslautern. Schauss, Hr. Lehrer, Rod am Berg, Ewald, Hr. Lehrer, Höchst. Vollmöller, Hr. Prof. Erlangen. Förster, Hr. Prof. Bonn. Sauer, Hr. Gymnasiallehrer m. Sohn, Weilburg. Fenske, Hr. Kfm., Offenbach. Rosenthal, Hr. Kfm., Bockenheim. Demmer, Hr. Lehrer, Burgschwalbach. Müller, Fr., Wallmerod. Kraatz, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Eisenbahn-Hotel:** Mauritz Hr. Kfm., Biebrich. — **Europäischer Hof:** Obert, 2 Fr., Petersburg. Schick, Hr. Prof., Mannheim. Hoffmann, Hr. Maler, Rom. — **Grand Hotel** (Schenzenhof-Bäder): Hahn, Hr. Musiklehrer, Darmstadt. — **Grüner Wald:** Krüsemann, Hr. Kfm., Neuss. Schneider, Hr. Kfm., Neuwied. Schwake, Hr. Kfm., Frankfurt. Müller, Hr. Dr., Geisenheim. Wiesse, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Vier Jahreszeiten:** Wencke, Hr. Hamburg. — **Weisse Lilie:** Schlüter, Hr. Rector Dr., Andernach. — **Villa Nassau:** Wachter, Hr. m. Fr. u. Bed., Petersburg. — **Alter Nonnenhof:** Christian, Hr. Kfm., Frankfurt. Kale, Hr. Kfm., Heidelberg. Ludwig, Hr. Kfm. m. Fam., Bonn. Förster, Hr. Kfm., Nierstein. Furtwängler, Hr. Kfm., Mannheim. Schieffer, Hr. Director, Montabaur. — **Rhein-Hotel:** Pagenstecher, Hr. m. Fam. u. Bed., Gernsbach. d'Onoh, Fr., Gernsbach. Feldmann, Hr. m. Fr. München. Mensing, Fr. m. Tochter, Wesel. Blume, Hr. m. Fr., Offenbach. Friedländer, Hr. Kfm., Magdeburg. Schwalm, Hr. Chemnitz. — **Rose:** Kesteven, Hr. England. — **Stern:** Herzog, Hr. Kfm., Barmen. — **Taunus-Hotel:** Rohdewald, Frau Major, Detmold. Rohdewald, Hr. Detmold. v. Andel, Hr. Pastor, Amsterdam. Leuthäuser, Hr. Düsseldorf. — **Hotel Victoria:** Lucas, Hr. Kfm., Duisburg. Fehr, Hr. Kfm., Köln. Siegel, Hr. Rent. m. Fr., Stuttgart. **Hotel Vogel:** Huldschinsky, Hr. Stud., Berlin. Langheimrich, Hr. Kfm., Hef. Langheimrich, Hr. Kfm., Berlin. Wenzel, Fr., Brüssel. Rumpf, Hr. Fabrikbes., Ostholzen. Günther, Hr. Kfm., Worms. — **In Privathäusern:** Wallmann, Hr. Kfm. m. Fr., Königsberg, Friedrichstrasse 2.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 16. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Äquidistant Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	327,50	328,02	328,09	327,87
Thermometer (Réamur).	6,0	10,3	4,8	7,03
Dunstspannung (Bar. Lin.).	2,92	2,65	2,60	2,72
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	85,9	54,4	85,0	75,10
Windrichtung u. Windstärke	SW.	SW.	SW.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	Rich. Reg.	—	25,0	—

*) Die Barometterangaben sind auf 0° N. reduziert.

Marktberichte.

Wiesbaden, 17. April. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 14 M. bis 15 M. 60 Pf., Stroh 4 M. bis 4 M. 40 Pf., Getreide 4 M. 80 Pf. bis 5 M. 60 Pf.

Lübeck, 16. April. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 18 M. 15 Pf., weißer Weizen 17 M. 50 Pf., Korn 12 M. 10 Pf., Gerste 9 M. 10 Pf., Hafer 6 M. 55 Pf.

Frankfurt a. M. 16. April 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 L.-Stücke	Rm.	Pf.
Dukaten	9	54—59
20 Frs.-Stück	16	22 G.
Sovereigns	20	39—44
Imperiales	16	71 G.
Dollars in Gold	4	17—20

Wechsel-Course.

Amsterdam	169.55—60—55 b.
London	20.470 P. 435 G.
Paris	81.15—20—81.15 b.
Wien	173.90 P. 173.55 G.
Frankfurter Bank-Discounto	3.
Reichsbank-Discounto	3.

Die Verödung der kleinen Orte.*)

Deutschlands großer Socialhistoriker Niehl hat sich in seinen eigenartigen und höchst anregenden Schriften seit länger als 30 Jahren gegen die centralisirende Gewalt des modernen Verkehrs, gegen die übermäßige Ansiedlung der Großstädte und die dadurch verursachte Verarmung und Verödung der kleineren Orte ausgesprochen. Ebenso alt ist die Feindschaft unseres Reichskanzlers gegen die Riesenstädte; sein bekannter Auspruch über die Nothwendigkeit einer Ausrottung derselben wurde vielfach, aber mehr wie ein Curiosum, als wie ein ernsthaftes Dictum aufgefasst.

Hebrigens waren die genannten beiden Männer keineswegs die Erfinder und Erzeuger der Abneigung gegen die Großstädte; sie waren nur die Träger und Verkünder einer alten germanischen Tradition. Die alten Germanen hatten keine eigentlichen Städte und sie wollten keine haben. Sie erblickten in dem Städteleben den gefährlichsten Feind ihrer Kraft und ihrer Volksgeistlichkeit. Als sie mit den Galliern und Römern zusammenstießen, fühlten sie in stolzem Selbstbewußtsein, daß sie die stärkeren und besseren Männer waren; ihre Weisen merkten durch Schaden des Volkes, daß die Quellen ihrer Kraft klein wurden, wenn sie aus den Bechern des Südens — aus der Verweichung und Genußsucht des Städtewesens — tranken. Diese germanische Denkart ist dem heutigen Geschlecht auch kein völliges Geheimnis geblieben; Gustav Freytag hat in seinem „Bildern aus der deutschen Vergangenheit“ eine öffentliche Ausstellung unserer Ahngallerie veranstaltet und dadurch für die aktuellen Forderungen Niehl's und Bismarck's den populär-historischen Hintergrund geliefert. Ein klassischer Zeuge und praktischer Streiter gegen die Gefahren der Großstädterei war seiner Zeit auch der alte Vincke, der in Wort und That für die alte germanische Tradition einztrat.

Doch blieben alle diese Männer „Stimmen in der Wüste“.

Der Strom der Zeit wogte und rauschte so mächtig, daß er nicht nur die Dinge, sondern auch die Gedanken und Gefühle der Menschen mit sich forttrug. Es lag eine dämonische Gewalt, ein förmlicher Zauber in dieser centralisirenden, das Kleine verzehrenden und das Große anschwelenden Entwicklung, so daß ihre Unüberstieglichkeit nicht bloss aus ihrer materiellen Wucht, sondern eben so sehr und noch mehr aus den Verzauberungen erklärt werden muß, mit welcher sie den menschlichen Sinn umstrickte. Die Warmer blieben unbeachtet und sogar unberkannt. Ja, die Ironie der Weltgeschichte fügte es, daß derselbe Mann, welcher 1848 die großen Städte vertilgen wollte, fünfzehn Jahre später eine nationale Politik einleitete, welche die Hauptstadt Preußens in kurzer Zeit zu einem Babylon mache, und durch ein unbewußtes, fast elementares Walten der Centralisations-Tendenz auch im Lande der Auswanderung aus den kleinen nach den größeren Orten förderte.

Seit fünf bis sechs Jahren hat diese Strömung eine gewisse Stauung erfahren, zwar noch nicht in den Thatsachen, wohl aber in den Gedanken, in der wissenschaftlichen Betrachtungsweise der Menschen. In der Welt der Sachen dauert die Ansiedlung der großen und die Verödung der kleinen Orte trotz der allgemeinen Industriekrisis vorläufig noch fort, aber in der kritischen Würdigung dieser Entwicklung hat sich eine mächtige Umwälzung vollzogen. Niehl und Bismarck haben zahlreiche Bundesgenossen erhalten und stehen heute mit ihrer Abneigung nicht mehr vereinzelt da. Die Gefahren der großen Städte haben seitdem nicht nur durch die Commune-Brände in Paris, sondern auch durch die socialdemokratische

*) Underechtiger Nachdruck verboten.

Epidemie in Berlin in social-politischer Hinsicht eine grelle beleuchtung erfahren und in den Provinzen sowohl Frankreichs wie Deutschlands tiefen Eindruck gemacht. Doch nicht nur in social-politischer, sondern auch in sanitärer und sittlicher Beziehung sind die Gefahren der Großstädte zwischen sorgfältiger studirt und deutlicher erkannt worden.

Die Gesundheitspflege hat sich zu einer neuen Wissenschaft entwickelt und ihr erstes und eindringlichstes Wort, was sie seither sprach, war ein Bannfluch gegen die Massensterilität der Großstädte, gegen die auf den Menschen dort lauernde unnatürliche Verkürzung seines Lebens. Dasselbe gilt von einer anderen neuen Wissenschaft, der Socialethik. Auch sie erkennet ihren schlimmsten Feind in der moralischen Pestatmosphäre, welche in den Großstädten brütet und die menschliche Sittlichkeit decimirt wie ein giftiger Wüstenwind.

Niehl und Bismarck haben in neuen starken Strömungen des öffentlichen Denkens und Fühlens also heute mächtige Bundesgenossen. Während früher die Bewegung der Geister dieser Entwicklung conträr war, ist sie ihr heute günstig. In dieser ideellen Wandlung erblicken und begrüßen wir den ersten Schritt auch für die Umkehr in den Thatsachen, in den materiellen Entwicklungen. Denn jede Cultur geht von einem Culturprinzip aus. Im Anfang ist stets das Wort, der Gedanke. Seither hielt man die Vergrößerung der Städte für einen Culturfortschritt, heute fängt man an, darin eine große Culturgefahr zu erblicken. Die Umwälzung in den Geistern mußte der Umwälzung in den Thatsachen vorhergehen; vorher redeten Bismarck und Niehl in den Wind, ja Bismarck war verurtheilt, wider Willen den Heizer der großstädtischen Ansiedlungsmaschine zu spielen. Erst heute kann er ernstlich daran denken, den Dampf zu reguliren und ein Locomotivführer in der entgegengesetzten Richtung zu werden. Heute ist es deßhalb auch an der Zeit, die Mahnungen Niehl's zu wiederholen, weil hente nicht nur die Empfänglichkeit der Geister dafür größer, sondern auch die thatsächlichen Verhältnisse einer materiellen Verwirklichung der Niehl'schen Gesichtspunkte günstiger sind.

„Da das deutsche Eisenbahnen in seinen Hauptlinien nunmehr ausgewichen erscheint — sagt Niehl — so ist es an der Zeit, jetzt auch wieder für die durch die Eisenbahn in die Gte geschobenen Gegenden das Wort zu ergreifen. Ueber dem läblichen Eifer für den Weltverkehr haben wir den davon abgesonderten Theil des örtlichen Kleinverkehrs vielfach vergessen. Darin liegt eine große sociale Gefahr, sie ist nahe verwandt jener Gefahr, welche aus der einseitigen Blüthe des Fabrikwesens neben dem Verfall des Kleingewerbes hervorwächst. Bei der an einzelnen Punkten, namentlich in weniger zugänglichen Strichen der deutschen Mittelgebirge epidemisch ausgebrochenen Verarmung hat man den Mangel genügender örtlicher Verkehrsbahnen fast überall mit Recht als eine der Hauptquellen des Übelns geltend gemacht. Es sind das aber nicht solche Gegenden, die von jeher unwegsam waren und von der Natur dazu bestimmt sind, bis zu einem gewissen Grade unwegsam zu bleiben. Es waren vielmehr fast alle jene jetzt verarmten Gegenden seit alten Zeiten in den Verkehr hineingezogen. Keine Wege anlegen, ist nicht immer vom Übel; aber Wege anlegen und sie nachher wieder veröden lassen, das ist immer vom Übel. Auf den Hauptstraßen stürmen wir vorwärts in eine neue Zeit und auf den Nebenstraßen gehen wir in die alte zurück. Das ist die Wahrheit von der Phrase des „allgemeinen“ Aufschwunges des Verkehrs. Dort ein Übermaß raslos drängenden Lebens, hier Todtenstille und Verödung. — Diese schroffen Gegensätze zu vermitteln, den Verkehr zu einem in der That allgemeinen zu machen, die jetzt ganz abgeschnittenen, verarmten Gegenden wieder zu demselben heranzuziehen: dies wird jetzt eine erste Aufgabe sein. Wenn der stockende Localverkehr noch eine Zeit lang herab-, der blühende Weltverkehr aber die Städte in die Höhe zieht, dann wird unsere ganze Cultur ein schiefes Gesicht bekommen.“

Als Niehl dies schrieb, wußte man noch nicht, daß auch der „blühende Weltverkehr“ nur eine Scheinblüthe ist ohne einen blühenden Klein- und Localverkehr. Seitdem hat uns die wirtschaftliche Weltkrise über das Schwindfuchtsroth des „blühenden Weltverkehrs“ belehrt und die „Höhe“, auf welche er die großen Städte zieht, als eine schwindelerregende am jähren Absturz illustriert. Diese „Höhe“ ist der tarpejische Felsen und neben ihm der Abgrund.

In späteren Artikeln werden wir die Verödung der kleinen Orte und die Nothwendigkeit eines blühenden Kleinverkehrs noch weiter, und zwar im Zusammenhang mit den großen wirtschaftlichen Reformbestrebungen der Gegenwart, beleuchten und die Aufgaben darlegen, welche der Zeitungspresse in diesem großartigen und folgenreichen Entwicklungsprozesse obliegen.